Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1907

271 (20.11.1907)

urn:nbn:de:gbv:45:1-327379

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 271 — Mittwoch den 20. November 1907 — 117. Jahrgang

Erstes Blatt.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Nov. Der Geburtstag des Großherzogs Friedrich August von Oldenburg wurde vorgestern im Kaiserkeller von den Mitgliedern der Oldenburger Kolonie in Berlin festlich begangen. Den Ehrenplatz an der Festtafel nahm der oldenburgische Gesandte Exz. Dr. von Eucken-Addenhausen ein, neben welchem Geheimrat Professor Dr. Wellmann und General von Amann saßen. An der Ehrentafel hatten ferner der Wirkl. Geh. Admiralitätsrat Harms, Generalleutnant von Kettler, Generalmajor Frhr. v. Berg, Reichsmilitärgerichtsrat Mentz, Präsident von Mühlenfels u. a. Platz genommen. Den Kaisertoast brachte Exz. Dr. von Eucken, das Hoch auf den Großherzog Prof. Dr. Wellmann aus. An den Großherzog wurde ein Glückwunsch-Telegramm abgesandt.

Die festlichen Veranstaltungen, die der Berliner Turnrat zur Feier seines fünfzigjährigen Bestehens getroffen hatte, erreichten ihren Höhepunkt in dem großen Schauturnen, das gestern vormittag in der Riesenhalle in der Prinzenstraße stattfand und dem der Kronprinz beiwohnte. Mit ihm waren erschienen Generalfeldmarschall von Hahnke, die Minister von Moltke und Dr. Holle, Ministerialdirektor Dr. Schwarzkopff, die Polizeipräsidenten Dr. von Borries und von Glasenapp. Weiter sah man als Vertreter der Stadt Berlin Oberbürgermeister Kirschner mit den Stadträten Kalisch, Namslau und Stadtbaurat Krause, den Vorsteher-Stellvertreter Michelets und andere. Der Kronprinz wurde von dem Ersten Vorsitzenden des B. T. R. Professor Dr. O. Reinhardt und den Herren vom Vorstand empfangen und in die große, mit Blattpflanzen und Fahnen reich geschmückte Mittelloge geleitet, worauf sofort das Turnen mit dem Einmarsch der Schülerabteilungen seinen Anfang nahm. Es folgten dann Freiübungen und Turnspiele, an denen der Kronprinz sichtlich Interesse fand. Nachdem die Lehrlingsabteilungen, in 35 Riegen aufgestellt, Gerätеübungen gemacht und die Frauen- und Mädchenabteilungen ihre Sicherheit im Keulenschwingen, am Barren, am Reck und Pferd gezeigt hatten, hielt Professor Reinhardt eine Ansprache, in der er dem Kronprinzen den Dank der Turner für sein Erscheinen aussprach. Dann gab der Redner einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Berliner Turner und schloß mit einem dreifachen „Gut Heil" auf den Kaiser, das einen brausenden Widerhall fand. Den Abschluß des Schauturnens machten die Uebungen der Männerabteilung, die eine ausgezeichnete Disziplin verrieten. Der Kronprinz sprach seine Freude über das Gebotene aus und gab seiner Anerkennung lebhaften Ausdruck. Dann ließ er sich einige der besten Turner und Turnerinnen vorstellen und überreichte ihnen Schmuckgegenstände zur Erinnerung an den Tag.

Die glückliche Heimkehr des großen Forschers Robert Koch, der anderthalb Jahre in dem dunklen Erdteile Leben und Gesundheit darangesetzt, um eine der furchtbarsten Seuchen, die Schlafkrankheit, zu erforschen und zu bekämpfen, hat seinen zahlreichen Freunden und Verehrern willkommene Gelegenheit geboten, diesem uneigennützigen und opferwilligen Wohltäter der Menschheit, den die Huld des Monarchen eben erst zur Exzellenz erhoben, auch ihrerseits Bewunderung und Verehrung in Form eines glänzenden Banketts zu bezeugen. Die schönen Räume des Hotels Adlon, in denen das Festmahl am gestrigen Sonntagnachmittag stattfand, gaben der Veranstaltung einen Rahmen, wie er farbenprächtiger, stimmungsvoller nicht gedacht werden konnte. Minister Holle begrüßte den Gelehrten namens der Staatsregierung und sprach seine Freude darüber aus, daß Koch von seiner Expedition, die von so großen Erfolgen gekrönt wurde, glücklich zurückgekehrt sei. Die Festrede hielt Kochs Nachfolger an der Berliner Universität, Professor Gaffky. Staatssekretär Dernburg sprach im Namen der Kolonialverwaltung dem Geheimrat Koch den Dank für die mühsam errungenen Früchte seiner Forschungsreise aus. Robert Koch dankte hierauf mit bewegter Stimme. Er wehrte die ihm zugeschriebenen Verdienste bescheiden ab. Er habe im Auftrage des Deutschen Kaisers nur seine Pflicht getan. Die Wissenschaft sei international; das schließe aber nicht aus, daß jedes Land und jede Nation sich auf einem bestimmten Gebiete besondere Verdienste erwerbe. Die Arbeit der Forscher beruhe auf nationalen Verhältnissen und Bedingungen, aber ihre Erfolge kämen der ganzen Menschheit zugute. Diesem hohen Ziele habe er stets zuzustreben gesucht.

Berlin, 18. Nov. Der neue Marine-Etat enthält erste Bau- und Armierungsraten für drei Linienschiffe, einen großen und zwei kleine Kreuzer sowie ein Flußkanonenboot. — [Man vergl. den Artikel „Die Flottenvorlage" im anl. 2. Blatt.]

An größeren Neuforderungen sind zu erwähnen: für Anschluß der Arbeiterwohnhäuser in Bant an die Wasserleitung und Kanalisation, zur Beschaffung von Betriebs- und Verkehrsdampfern für die Werft in Wilhelmshaven, die Fortifikation in Geestemünde, die Schiffsartillerieschule in Sonderburg und von Minenlagern, zur Vermehrung und Verbesserung des Materials für den Minen- und Sperrdienst, zur Erweiterung der Wasserleitungsanlage in Wilhelmshaven, für Offizierswohnungen in Wilhelmshaven, für Vergrößerung des Lazaretts und des Bekleidungsamtes daselbst, zum Bau von Miets- und Dienstwohnungen für Offiziere, Deckoffiziere und verheiratete Unteroffiziere auf Helgoland, sowie von Familienhäusern für Unteroffiziere in Friedrichsort, zum Umbau von Anlegebrücken im Kriegshafen zu Kiel und zum Bau eines Leuchtturmes am Leitdamm in der Jade.

Zur weiteren Förderung des Zeppelinschen Luftschiffunternehmens werden im neuen Reichsetat 2 150 000 Mk. gefordert.

Der zweite deutsche Privatbeamtentag in Frankfurt nahm mit großer Mehrheit einen Beschluß zugunsten einer besonderen Versicherung der Privatangestellten an.

In den letzten Tagen im Reichsschatzamt gepflogene Beratungen mit den Blockmitgliedern über Steuerfragen verliefen ergebnislos, da sich die Freisinnigen gegen neue indirekte Steuern erklärten.

Der Etat der Heeresverwaltung für 1908 enthält, wie wir erfahren, auch eine Erhöhung des Durchschnittspreises für Remonten von 950 auf 980 Mk. Hiermit sucht der Kriegsminister eine Zusage zu erfüllen, die er auf der letzten Tagung der Landespferdezuchtkommission auf dringenden Antrag der Remontezüchter gegeben hatte, nämlich eine allmähliche Erhöhung des Remonteankaufspreises eintreten zu lassen.

Ausland.

England. Nach dem Daily Expreß hätte eine Berliner Finanzgruppe einen Anteil von 200 Acres (800 Hektar) in dem vor einigen Jahren dicht bei Dover entdeckten neuen Kohlengebiet in Kent erworben. — Im Lager der Frauenstimmrechtler herrscht großer Jubel, weil

---

Die Erbin von Glückshafen.

Roman von Marie Bernhard.

25) (Fortsetzung.)

Vor einigen Stunden, kurz vor der Mittagstafel, war Josua Harthmuths neuer Fabrikdirektor drüben gewesen, um den Nachbarn seinen Besuch zu machen. Er war sicher und formengewandt aufgetreten, hatte sich mit ausgesuchter Höflichkeit benommen und gut unterhalten, so daß der Oberst ihn hinterher für einen „famosen Burschen" erklärte und seinen Josua einen „alten schwarzseherischen Kunden" nannte, daß er von diesem neuen Kompagnon nicht gleichfalls bedingungslos hingenommen sei.

Frau Marianne hatte ihn einen „feinen angenehmen Mann" genannt, und Tristan hatte auch Gefallen an ihm gefunden, warum nur sie nicht? Es war ein Zug in seinem Gesicht gewesen, der sie unausgesetzt beschäftigt hatte, ein leiser, verstohlener Zug heimlichen Grauens, der wieder und wieder darauf erschienen war, sobald Weras Augen voll auf ihn ruhten. Sie konnte nicht sagen: lag er in den Augen, auf der Stirn, um den Mund? Sie scheute sich, ihre Beobachtung, die man sicher auslachen würde, auszusprechen, aber sie grübelte jetzt darüber nach und würde es noch weit aufmerksamer getan haben, wenn ihre Gedanken nicht immer von neuem eine Richtung genommen hätten, die mit Bruno Ilgenstein nicht das mindeste zu tun hatte! —

Was sie gestern abend schon dunkel gefühlt, es hatte sich ihr heute im Lauf des Tages bestätigt, — daß es wirklich einen jungen Mann gab, der in ihrer Nähe ruhig und unbefangen blieb, als wäre sie nichts Besonderes! — Hätte sie sich nur dieser überraschenden Tatsache, die sie zuweilen so ungestüm herbeigesehnt, zu freuen vermocht! Aber da kam das leidige Mißtrauen, der immer wache Zweifel, die Furcht, dies Benehmen möchte doch nichts anderes als eine geschickte Komödie sein, und ließ sie nicht zur Ruhe kommen. Sie hatte den seltsamen Vetter heute vermieden, wo sie wußte und konnte, sie hatte ihre Begleitung versagt, bei der langen Spazierfahrt, die ihr Vater früh morgens mit seinem Gast unternahm, um ihm Glückshafen zu zeigen, sie hatte bei Tisch befangen und schweigsam ihm gegenübergesessen und war nach aufgehobener Tafel sofort in ihr Zimmer geflüchtet, ohne zu fragen, was aus dem Gast werden sollte, trotzdem sie nur zu gut wußte, daß sowohl ihr Vater wie auch ihre Mutter sich regelmäßig nach Tisch einer ziemlich ausgedehnten Siesta hinzugeben pflegten. — Was mochte er nun aber von ihr denken —, welche Auslegung ihrem Betragen geben? — Gewiß, es sollte, es mußte anders werden —, hätte sie nur erst Gewißheit gehabt, ob er eine Maske trug oder sein wahres Antlitz zeigte! —

Stimmen hinter der Efeuwand! Es war Josua Hartmuth, der jetzt sprach.

„Sie halten mich nicht im geringsten auf, Herr Baron, ich bin um diese Zeit in der Fabrik durchaus entbehrlich und wundere mich, daß mein Direktor noch immer darin steckt —, er ist von einem Feuereifer beseelt! Wüßte ich nicht, daß er ein vorzüglicher, ausgelernter Fachkenner ist, ich müßte ihn für einen Lehrling halten, der sich in kürzester Frist die notwendigsten Kenntnisse einsammeln will und mit fieberhafter Hast dabei zu Werke geht. Er wollte uns hier aufsuchen, aber natürlich läßt ihn die Fabrik wieder nicht los! Setzen Sie sich gleich Teil „auf diese Bank von Stein", Herr Baron —, dies ist augenblicklich der angenehmste Platz im ganzen Garten! Wünschen Sie eine Zigarre?"

„Ich danke, Herr Hartmuth. Wissen Sie, daß mir, trotz der liebevollen Aufnahme im Hause meines Onkels, trotz der Schönheit der Gegend, der Boden förmlich unter den Füßen brennt? Hieße es nicht bare Unhöflichkeit, gleich am ersten Tage nach meiner Ankunft einen so langen Urlaub von meinen Gastgebern zu erbitten, wäre es nicht heute, wo in Glückshafen Besuch erwartet wird, doppelt unpassend von mir, mich zu entfernen —, ich wäre längst auf dem Wege, meine Mission zu erfüllen."

„Also Sie haben wirklich eine solche in hiesiger Gegend?"

„Natürlich! Ich schrieb es ja meinem Oheim! So lieb ich den Onkel und die Tante habe —, ohne diesen andern Beweggrund wäre ich sicher nicht hierher gekommen!"

„Und dieser Beweggrund ist ein Geheimnis?"

„Ja!" — — — Es klang männlich fest und bestimmt, dies Ja —, als ließe sich nun und nimmermehr etwas daran rütteln.

„Wie lange müssen Sie abwesend sein?"

„Wenn alles gut ginge, dann brauchte ich einen Tag, doch wird es schwerlich damit abgetan sein, ich werde, fürchte ich, mehrmals fortmüssen!"

„Dann wird das Ziel Ihrer Fahrt schwerlich zu verbergen sein!"

„Mag es bekannt werden, wenn nur der Beweggrund verborgen bleibt!" —

Eine Pause entstand, man hörte ein schwaches Sommerlüftchen mit den Efeublättern flüstern, — dann fragte Hartmuths Stimme, wie mit plötzlichem Entschluß:

„Was sagen Sie zu Ihrer Cousine Wera? Finden Sie sie schön?"

Baron Tristan schwieg ein Weilchen, dann erwiderte er in sinnendem Ton:

„Ich weiß es eigentlich noch gar nicht! Bis jetzt

Landesbibliothek Oldenburg

der Landesverband der konservativen Vereine in Birmingham unerwartet mit einer beträchtlichen Mehrheit den Beschluß genehmigt hat, daß den Frauen, denen das Gemeinde- und Grafschaftswahlrecht zustehe, auch das Stimmrecht für die Parlamentswahlen einzuräumen sei.

Kaiser Wilhelm ist am Montag kurz nach 1 Uhr nachmittags mit Gefolge in Highcliff eingetroffen.

Die Deutsche Kaiserin kam um 12 Uhr 29 Minuten nachmittags in Port Viktoria an. Die Kriegsschiffe feuerten Salut.

Aus Windsor wird gemeldet: Die Kaiserin fuhr 10 Uhr 48 Minuten nach Hinton. Der Bahnhof war reich geschmückt. Der Kaiser, König Eduard, Königin Alexandra, der Prinz und die Prinzessin von Wales und die übrigen Mitglieder der königlichen Familie sagten der Kaiserin auf dem Bahnhof Lebewohl. Die königlichen Herrschaften verblieben dann bis zur Abfahrt des Kaisers. Der Abschied des Kaisers von König Eduard war äußerst herzlich. Die Monarchen umarmten und küßten einander wiederholt. Der Kaiser grüßte bei der Abfahrt des Zuges lebhaft aus dem Fenster. Eine große Menschenmenge brachte dem Kaiser trotz des Regenwetters Abschiedsovationen dar.

Türkei. Konstantinopel, 18. Novbr. Die Blätter teilen amtlich mit, daß die Ausfuhr von Gerste für das ganze Gebiet der Türkei verboten und die für die Einfuhr von Weizen speziell nach Konstantinopel angeordnete Zollfreiheit bis 13. Februar 1908 auf die Wilajets Adrianopel und Trapezunt ausgedehnt worden ist.

* Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 18. November.

Eine wichtige Angelegenheit ist es, die durch eine Petition der Bürgermeister und Gemeindevorsteher des Amtes Vechta angeschnitten wird. Sie wünschen, daß der ehrenamtliche Charakter der Gemeindevorsteher beseitigt werde, daß diese vielmehr bezahlte Gemeindebeamte werden und daß den Gemeinden, auch den Städten 2. Kl. vom Staate Entschädigungen gezahlt werden für die staatlichen Funktionen der Kommunalbeamten; aus diesen Staatsgeldern soll dann das Diensteinkommen der Bürgermeister und Gemeindevorsteher verbessert werden. Der Landtag wird gebeten, diese Petition an die Staatsregierung zu überreichen mit dem Ersuchen um einen entsprechenden Gesetzentwurf zur Abänderung der rev. Gemeindeordnung; auch die Pensionsfähigkeit der genannten Gemeindebeamten möge in Erwägung gezogen werden.

Diese Eingabe ist ausführlich begründet; besonders wird darauf hingewiesen, daß der jetzige ehrenamtliche Charakter mit den tatsächlichen Zuständen nicht mehr in Einklang stehe und daß die Vergütung der Gemeindevorsteher, die sie für Zeitverlust und Einbuße in ihrem Hauptberuf erhalten, in steuerlicher Beziehung (Einkommensteuerschätzung) recht verschieden behandelt werde. In einer Gemeinde stehe man auf dem korrekten Standpunkt, daß diese Vergütung kaum einen Ersatz biete für die Einbuße im Berufsgeschäft und deshalb steuerfrei zu lassen sei, in andern Gemeinden mache man nur für den direkten Aufwand an Bureaukosten einen Abzug und ziehe das andere (bis zu 80 Prozent) zur Einkommensteuer heran. — Im Jahre 1881 hat das Ministerium eine ähnliche Petition abschlägig beschieden; 1900 hat es geantwortet, daß Gehaltsaufbesserung und Pensionierung Sache der Gemeinde sei.

Dem Landtage sind heute zwei neue Vorlagen zugegangen:

Vorlage 33 enthält den Voranschlag für das Fürstentum Birkenfeld für 1908, der aus 1907 einen Ueberschuß von 93 000 Mk. vorsieht, was auf ein Anwachsen der Einkommensteuer zurückgeführt wird; letztere betrug für 1907 — inkl. 20 Prozent Zuschlag — 258 000 Mk. und ist für 1908 — ohne Zuschlag — auf 235 000 Mk. geschätzt.

Vorlage 34: Krongutskasse-Rechnungen.

Vermischtes

* **Drei Könige und fünf Königinnen.** Aus London, 18. Nov., wird dem B. T. telegraphiert: Nach dem gestrigen Frühstück im Schloß Windsor wurde von den 25 anwesenden Fürstlichkeiten eine Photographie aufgenommen. Eine Bogenlampe von 10 000 Kerzen Stärke wurde hierfür verwandt. Auch der kleine norwegische Kronprinz Olaf wurde herbeigeholt. Besonders interessant ist eine Aufnahme der gestern in Windsor versammelten fünf Königinnen und der drei Herrscher. Zu Seiten der Kaiserin sieht man die Königinnen von England, Spanien, Norwegen und Portugal. Dahinter stehen der Kaiser, der König von England und der König von Spanien. Damit war das Photographiervergnügen noch nicht erschöpft. Kleinere Gruppen wurden aufgenommen, und der Kaiser und die Kaiserin hielten vereint noch der Kamera stand.

* **Das größte Kamel.** Im Düsseldorfer Zoologischen Garten standen Vater, Mutter und Sohn bei den Kamelen, und das neugeborene kleine Kamel erregte die besondere Aufmerksamkeit des Jungen. „Vatter," sagte er, „es dat Kleene en Keng von die Irote?" — „J ja!" — „Vatter, dont Kamele denn och hieroode (heiraten)?" — „Hm!" — „Motter," fragt dann nach einigem Nachdenken der Junge, „watt för ens es dann et Mama- und wat för ens et Papa-Kamel?" — „Jong," sagte darauf die Mutter, „merk dech ens: „Dat grötzt Kamel es immer der Vatter." Und friedlich zog die Familie von dannen.

* Ueber ein **gefährliches Abenteuer** einer kleinen deutschen Patrouille auf dem Wege von Epukiro nach Eisib (Deutsch-Südwestafrika) berichtet die soeben eingetroffene Deutsch-Südwestafrikan. Ztg. wie folgt: Die Patrouille hatte nachts abgesattelt, die Pferde und Reit-Maultiere waren gefesselt. Nachts um 3 Uhr wird der Offizier Leutnant von Gersdorff aufmerksam darauf, daß die Tiere unruhig sind. Er sieht, wie ein Maultier sich aufbäumt und dann zusammenbricht. Schnell läßt er die anderen Tiere zusammenbringen, und dabei wird entdeckt, daß ein großer Löwe das eine Maultier zerrissen hat. Die Patrouille bleibt nun bei den Pferden, man hört alle Augenblicke den Löwen. Da kommt er bis auf 10 Meter ans Feuer gesprungen. Alles ruft und lärmt, um ihn von den zitternden Pferden abzuwehren. Dies wiederholte sich dreimal. Endlich naht der Tag. Als gerade Büchsenlicht ist, kommt der Löwe wieder zum Feuer herausgesprungen. Leutnant von Gersdorff steht an einem Baum im Anschlag, und als der Löwe gerade hinter einem Pfahlbusch sich zeigt, das Haupt mit mächtiger Mähne schüttelnd, schießt er auf etwa zehn Meter mitten in den gelben Schein hinein. Der Löwe bricht, in das Auge getroffen, zusammen und erhält sogleich noch einige Schüsse von den Reitern. Es war ein etwa dreijähriger männlicher Löwe. Das Fell maß vom Kopf bis zum Schwanz 3.26 Meter.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. Nov. Wie der Vorwärts vernimmt, hat der Oberstaatsanwalt am Kammergericht das Disziplinarverfahren gegen Karl Liebknecht eingeleitet, um ihm sein Mandat als Rechtsanwalt abzuerkennen.

Wie das B. T. meldet, ist in Alvertskirchen bei Münster der 30jährige Gutspächter Gubbe von Wilderern erschossen worden.

Wie das B. T. erfährt, werden in Berlin in der nächsten Zeit Vertreter der verschiedenen deutschen Staatsbahnen über eine Aenderung des Personen- und des Gepäcktarifs verhandeln, um festzustellen, ob nicht der Fahrpreis erster Klasse, der zu hoch gegriffen sei, ermäßigt und der ziemlich komplizierte Gepäcktarif vereinfacht werden kann.

Wie der Lokalanzeiger meldet, brach in dem bei Herzogenrath belegenen Orte Merkstein während eines Tanzvergnügens ein Feuer aus, das erst bemerkt wurde, als die Flammen schon in den Saal schlugen. Nur mit knapper Not konnte sich die im Saale befindliche große Menschenzahl durch Türen und Fenster in Sicherheit bringen. Als die letzten Personen gerettet waren, stürzte die Decke des Saales ein und das ganze Anwesen mit dem Nachbarhause wurde ein Raub der Flammen.

Düsseldorf, 18. Novbr. (B. Z) Der neunzehnjährige Kaufmann Walter Pippig hat sich der Polizei unter der Selbstbezichtigung gestellt, im Oktober 1906 einer Magdeburger Bankfirma 15 000 Mark unterschlagen zu haben. Von dem Gelde besaß er noch zwei Mark, das andere hat er im Auslande verbraucht.

Petersburg, 18. Novbr. In Warschau ist eine ganze Gruppe von Personen verhaftet worden, die die geheimen Pläne des Warschauer Militärbezirks Generalstabsagenten eine benachbarten Macht verkauft haben soll. Unter den Verhafteten befinden sich fünf Beamte der Mobilisationsabteilung der Weichselbahn, ein Beamter des Generalstabs des Militärbezirks und mehrere Setzer der Staatsdruckerei.

Petersburg, 18. Novbr. Die öffentliche Gerichtsverhandlung vor dem höchsten Militär-Kriminalgerichtshof gegen Stössel und drei andere Generale ist auf den 10. Dezember festgesetzt worden.

Letzte Depeschen.

Wolffs Telegraphisches Bureau.

—:—

Berlin, 19. Nov. (Klassenlotterie.) In der Vormittagsziehung fielen 10 000 Mark auf Nr. 238 992, 5000 Mark auf Nr. 265 549.

Frankfurt a. M., 19. Novbr. Die Frankf. Ztg. meldet aus Newyork: Die großen Banken bilden ein Konsortium, das mindestens 25 Millionen Dollar Schatzscheine übernehmen wird. Die Bank von Frankreich ist angeblich bereit, dagegen Gold auszugeben.

Weimar, 19. Nov. Der Großherzog hat das Protektorat über den deutsch-nationalen Bund zur Begründung und Unterhaltung der deutsch-nationalen Wettspiele für die Jugend übernommen.

München, 19. Nov. Der Kronprinz ist heute vormittag hier eingetroffen und im Automobil nach Bad Kreuth weitergefahren.

Auf der Tiefstollenanlage der Grube Peisenberg entstand im Rauchkanal des Dampfkessels aus unbekannter Ursache ein Erdbrand, der sogleich durch die Aushebung heißer Partien energisch bekämpft wurde. Durch die Anwendung von Chemikalien soll der Brand im Stollen

---

hat mir der wechselnde Ausdruck ihres Gesichts so viel zu denken gegeben, daß ich die Züge noch nicht darauf geprüft habe, ob sie die Schönheitsprobe bestehen! Wera sollte ihre Augen hüten —, sie plaudern vieles aus, was die Lippen stolz verschließen! So klug und so schen dabei, — so selbstbefangen!"

(Fortsetzung folgt.)

Friedrich Rückert, der Dichter des deutschen Volkes und der deutschen Familie. Ein Lebensbild von Agnes Willms-Wildermuth. 212 Seiten mit Bild Rückerts und 14 Kapitelbildern, fein gebunden 4 Mark. Verlag von J. F. Steinkopf in Stuttgart, Marienstraße 11.

Keine Biographie im eigentlichen Sinne des Wortes. Das Buch bringt keinerlei Resultate neuester Forschung in bezug auf Daten und Einzelheiten. Aber es möchte alle, die sich an Rückerts Liedern trösten, erfreuen und begeistern, näher mit dem Leben eines Mannes bekannt machen, dessen Lieder noch heute durch alle Gauen unseres Vaterlandes klingen und wie wenig andere so sehr Eigentum des deutschen Volkes geworden sind, daß über den Liedern selbst meist der Name des Dichters vergessen wurde; eines Mannes, der im engeren Kreise seines Berufes und seiner Familie treu und ernst seine Pflicht getan und das, was er seinem Volke vorgesungen, ihm auch in schönster Weise vorgelebt hat. Es erbringt den Beweis, daß ein starker Geist und der hohe Schwung eines gottbegnadeten Genies sich recht gut vertragen mit den christlichen Tugenden der Frömmigkeit und Pflichttreue, des Fleißes und des Familiensinns.

Die dem Inhalt entsprechende prächtige innere und äußere Ausstattung macht das Buch auch besonders für Geschenkzwecke geeignet.

---

on. **Schloß Highcliffe,** in dem der Kaiser für einige Wochen Aufenthalt genommen hat, ist durch eine unvergleichliche Lage und durch die denkbar besten klimatischen und sanitären Verhältnisse ausgezeichnet. Von den Fenstern des Schlosses, dessen nächste Eisenbahnstation für die Verbindung mit London die Station Hinton Admiral an der Bournemouth-Hauptstrecke der London and South Western Railway ist, schweift der Blick über die unmittelbar benachbarte Christchurch-Bucht zu den Needles und zur Nordwestküste der gleichfalls zu der englischen Grafschaft Hampshire gehörigen Insel Wight und weiter hinaus über den in diesem Teil des Kanals besonders lebhaften Schiffsverkehr. In einiger Entfernung westlich liegt der Flecken Christchurch, dahinter ragt der jedem Besucher der Insel Wight vertraute Turm des bekannten Seebadeortes Bournemouth auf. Im Osten, bei der alten Stadt Lymington, dehnt sich die schimmernde Fläche des Solent mit Cowes und Osborne-House auf Wight an seinem östlichen Ausläufer. Das in vornehmen Formen gehaltene, reich und behaglich ausgestattete Schloß ist erbaut von Lord Stuart de Rothesay, dem Vorgänger des jetzigen Besitzers Oberst Montagu Stuart-Wortley. Jedoch stammen manche Teile der inneren Einrichtung noch aus älterer Zeit, als Highcliffe noch im Besitze der Familie des früheren englischen Premierministers Lord Bute war. Gesteinszertrümmerungen und Abbröckelungen des Uferrandes, hervorgerufen durch Unterspülung, ließen die Sicherheit des Gebäudes gefährdet erscheinen, bis ein ausgedehntes Drainage-System und Alexanpflanzungen dem zerstörenden Elemente Einhalt geboten. — Ein weithin sich dehnender Weg an der Krümmung der Christchurch-Bucht, an der in der kältesten Jahreszeit eine wärmere Temperatur herrscht als selbst in Bournemouth, bietet Gelegenheit zu ebenso erholungsreichen wie interessanten Spaziergängen. Ueberhaupt ist der Küstenstrich, an dessen bevorzugtester Stelle Schloß Highcliffe und Bournemouth liegen und der von Brighton bis Sidmouth (Grafschaft Devon) reicht, geradezu ein Sonnenschein-Dorado zu nennen. Der Strand hat hier durchschnittlich dreimal soviel Sonnenschein wie London und doppelt soviel wie andere, selbst bevorzugte Küsten- und Inlandplätze Englands. Ein weiterer Vorzug dieser von Sonne und Seewind durchflossenen Landschaft, den man sonst nirgends in England und unter derselben Breitenlage vielleicht überhaupt nirgends in der Welt wiederfindet, ist die Gleichmäßigkeit des Klimas. In den Monaten November und Dezember beträgt die Temperatur selten unter 10 Gr. C; nachts geht die Temperatur nicht unter 5 Gr. C. herunter. Im kältesten Monat, im Januar, beträgt das Tagesmittel der Temperatur immer noch fast 5 Gr. C. Und noch eins kommt hinzu. Die oberste Schicht des Bodens in diesem südöstlichen Küstenstrich bildet der sog. Bagshot-Sand, ein loser, feinkörniger Sand. Er trägt eine besondere Vegetation, namentlich Nadelhölzer von eigenartiger poröser Beschaffenheit, die die Feuchtigkeit förmlich in sich aufsaugen und so eine völlige Trockenheit des Bodens gewährleisten. Hierin wird von den englischen Aerzten, u. a. von Frederick Trewes, ein ganz besonderer, für Rekonvaleszenten, die unter Umständen der Gefahr eines Rückfalls angesetzt sind, nicht hoch genug einzuschätzender Vorzug des sog. „Sunny South" erblickt.

In dieser von der Natur reich begnadeten Gegend will Kaiser Wilhelm einige Wochen in völliger Ruhe seiner Gesundheit und Erholung leben. Möge er — das wünscht ihm gewiß jeder Deutsche von ganzem Herzen — des heilkräftigen Zaubers froh werden, den der „sonnige Süden" an der englischen Küste auszuströmen vermag!

Landesbibliothek Oldenburg

…icht werden. Für die Aufrechterhaltung des Gruben…triebes und die Beschäftigung der Belegschaften ist …orgt.

Paris, 19. Nov. In der Unterredung mit einem …nderberichterstatter des Matin in Casablanca erklärte …eral Drude, die Stämme hätten solche Niederlagen …tten, daß sie daran endgültig genug hätten und nur …hten, ihr gewohntes Leben wieder aufzunehmen. Im …kreise von mindestens 55 Kilometer sei kein Feind zu …licken, nur Wegelagerer beunruhigten die Gegend. …enn Mulay Hafid mit seinen Leuten die Franzosen an…eifen sollte, werde er ihn energisch zurückschlagen. Er werde …ulay Hafid nur angreifen, wenn er von der Regierung …n Auftrag dazu bekomme. Für den Fall des Angriffs …ulay Hafids, fügte General Drude hinzu, sei er im…nde, mindestens 25 000 Marokkanern Widerstand zu …sten. Er sei ohne Sorge für die Zukunft.

Ymuiden, 19. Novbr. Die Hohenzollern mit der …eutschen Kaiserin an Bord ist heute vormittag unter …n Hochrufen der am Hafen versammelten Menge und …ter dem Salut des Forts in den Hafen eingelaufen.

Calcutta, 19. Nov. Unter den Angestellten der …tindischen Eisenbahn ist ein Ausstand ausgebrochen.

Handelsteil.

— **Jever**, 19. Nov. Dem heutigen Kram- und …iehmarkt (Helstaumarkt) waren zugeführt 393 Stück …ornvieh, 48 Schafe und 155 Schweine. Ferner stan…en zum Verkauf ammerländische Holzwaren, Tau-, …öttcher- und Drechslerwaren, landwirtschaftliche Ma…chinen und Geräte, auf 35 Wagen Rot- und Weißkohl, …uf 2 Wagen Steckrüben und auf einigen Wagen Kar…offeln. Der Verkehr in der Stadt war heute recht leb…haft. Auswärtige Händler waren besser vertreten als …man erwartet hatte, so daß noch ein ziemlich guter Ver…and nach auswärts erzielt wurde. Von einheimischen …ändlern und Landwirten wurde namentlich Stallvieh …ekauft, im ganzen ist also ein befriedigender Handel zu …erzeichnen. Auf dem Schafmarkt wurden beste fette …chafe gut bezahlt, bis zu 65 Mark fürs Stück. Es blieb …twas Ueberstand. Auf dem Schweinemarkt war dies…mal eine ziemlich gute Nachfrage. 4 Wochen alte Ferkel …osteten 5 bis 7 Mark, 5 Wochen alte 1 Mark mehr. Läuferschweine wenig begehrt. Kartoffeln kosteten pro Zentner 3,20 Mk., Weißkohl 1,20 Mk., pro Kopf 4 bis 6 Pfg., Rotkohl 10 bis 20 Pfg., Steckrüben Stück 5 Pfg., — Nach auswärts wurden annähernd 100 Stück Hornvieh verladen. Nächsten Dienstag Viehmarkt.

Effekten- und Waren-Notierungen.

Hamburg, 18. Nov.

(Nachbörse.)

Kreditaktien	196.50	Bochumer	197.50
Diskonto-Komm.	168.65	Harpener	193.25
Deutsche Bank	224.25	Gelsenkirchener	193.10
Dresdner Bank	138.—	Paketfahrt	121.—
Lombarden	27.20	Nordd. Lloyd	108.25
Canada Pacific	142.50	Hmb. Straßenbahn	184.—
Baltimore	81.25	Hb. Privatdisk.	7⅛-7½
Laurahütte	217.50	Tend. fest	

Silber i. Barr. 81.25 Brf. 80.75 Gld.

Weizen Tendenz ruhig		
Holst., Elber 70—75 kg	200	bis 215
do. 76—78 kg	220	„ 225
Roggen Tendenz ruhig		
Holst. u. Mecklenb. 70—72 kg	190	„ 200
do 73—75 „	200	„ 210
Malzgerste Tendenz fest		
Holst. und Meckl.	180	„ 195
Westpr., Oderbr., Schles.	187	„ 205
Hafer, Tendenz ruhig		
Niederelber alter	210	bis 215
Mecklenb. alter	215	„ 230
Neuer Hann., Holst., Mecklenburger	170	„ 180
Mais ruhig		
Ia amerik. mixed, gedarrt	164	bis 168

Weizenmehl	Tend. —	Preis	29.50 bis 34.—
Roggenmehl	Tend. —	„	28.— „ 31.—
Weizenkleie	Tend. ruhig	„	113.— „ 120.—
Roggenkleie	Tend. fest	„	122.— bis 135.—
Rüböl	Tend. ruhig	Loco	77.—
Leinöl	Tend. ruhig	„	49.—
Terpentinöl	steigend	„	77.50
Petroleum unruhig		Amerik. „	7.55 B.
Spiritus	fest	Nov.	29.50 G.
Chile-Salpeter	ruhig	prompt	10.50
Baumwolle	schwach	Middl. upl.	56.75
Kaffee	schleppend	Nov.	31.25 G.
Zucker	ruhig	Nov.	18.75 G.
Schmalz	Tend. stetig	Am. Steam	45.—
		Radbruch	55.—

Ochsen und Quenen, 1. Qual.	— bis —
Ochsen und Quenen, 2. Qual.	— „ —
Kühe, junge fette — bis —, ältere	— „ —
Bullen, 1 Qual., — bis —,— 2. Qual.	— „ —
Schweine, beste schwere	— „ —
Schweine, Mittelw., schwere	— „ —
Schweine, Mittelw., gute leichte	— „ —
Sauen	— „ —
Ferkel	— „ —
Schafe, 1. Qual. — bis —.—, 2. Qual.	— „ —
Kälber, besonders gute Doppell.	— „ —
Kälber, 1. Qual. — bis —,—, 2. Qual.	— „ —

Wetter: Bedeckt.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Von Jever nach Bremen.

ab	5.18*	5.54	9.28	12.19		3.26	7.25
an	7.49	9.22	12.21	3.10 | 3.47		6.18 | 7.28	10.54

* Nur an Werktagen.

Von Bremen nach Jever.

ab	6.23	10.08	1.16	5.05 | 6.—	8.32
an	9.50	1.35	5.51	8.52	11.59

Von Jever nach Wilhelmshaven.

ab	5.18*	5.54	8.32	9.28	12.19	3.26	7.25	9.51
an	6.19	6.54	9.29	10.23	1.07	4.25	8.35	10.48

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

ab	6.28	8.48	12.39	3.59	6.—*	7.48	10.58
an	7.19	9.50	1.35	5.01	6.55	8.52	11.59

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Wittmund.

ab	7.21	8.29	10.—	11.20	1.42	5.11	7.12*	8.57
an	7.38	8.46	10.17	11.37	1.59	5.28	7.29	9.14

* Nur am Werktage vor einem Sonn- oder Festtage.

Von Wittmund nach Jever.

ab	5.—*	7.43	9.03	10.35	11.55	3.—	6.55	9.25
an	5.17	8.—	9.20	10.52	12.12	3.17	7.12	9.42

* Nur am Werktage nach einem Sonn- oder Festtage.

Von Jever nach Carolinensiel.

ab	8.18	9.58	1.40	5.06	8.58
an	9.—	10.39	2.21	5.47	9.39

Von Carolinensiel nach Jever.

ab	7.05*	8.30	11.28	2.38	6.30	9.05
an	7.45	9.11	12.09	3.19	7.11	9.48

* Nur an Werktagen.

Dampferverbindung Wilhelmshaven-Eckwarderhörne.

Vom 15. Oktober bis 31. März.

Wilhelmshaven ab 8.—*, 10.15 vorm., 3.30 nachm.
Eckwarderhörne ab 8.40, 10.55† „ 4.10† „

Vom 1. bis 30. April.

Wilhelmshaven ab 7.30*, 10.15 vorm., 2. *, 5.40 nachm.
Eckwarderhörne ab 8.10†, 10.55† „ 2.45†. 6.20† „

* Anschluß an den Linienwagen. † Anschluß an die Eisenbahnzüge.

Fahrpreise für die einfache Fahrt von Wilhelmshaven nach Eckwarderhörne und umgekehrt: 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 5 Pfg.; für Kinder vom vollendeten 4. bis zum vollendeten 10. Lebensjahre 1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. Kinder unter 4 Jahren sind frei. Die Karten zu 70 und 40 Pfg. für 1. Platz sowie 50 und 30 Pfg. für 2. Platz berechtigen auch zur Benutzung des unmittelbar nach der Hinfahrt zurückfahrenden Dampfers, verlieren aber diese Berechtigung durch Verlassen des Dampfers an den Anlegestellen Eckwarderhörne oder Wilhelmshaven.

Bei stürmischem Wetter fährt der Dampfer nicht von der regelmäßigen Anlegestelle an der Strandhalle, sondern vom Torpedo-Hafen (hinter der Mauer) in Wilhelmshaven ab.

Omnibusverbindg. Tossens-Eckwarderhörne-Nordenhamm.

Vom 15. Oktober bis 31. März.

Tossens	ab	7.30	Nordenhamm	ab	11.15
Eckwarderhörne		8.35	Stollhamm		12.55
Eckwarden		8.55	Iffens		1.25
Pumpe		9.05	Pumpe		1.45
Iffens		9.25	Eckwarden		2.05
Stollhamm	an	9.45	Eckwarderhörne	an	2.30
Nordenhamm	an	11.30	Eckwarderhörne	ab	4.10
			Tossens	an	5.—

Vom 1. bis 3 . April.

Tossens	ab	7,15	1.40	Nordenhamm	ab	11,15	
Eckwarderhörne		8,35	2,50	Stollhamm		12,55	4,55
Eckwarden		8,55	3,10	Iffens		1,25	5,15
Pumpe		9,05	3,30	Pumpe		1,45	5,35
Iffens		9,25	3,50	Eckwarden		2,05	5,55
Stollhamm		9,45	4,15	Eckwarderhörne		2,55	6,25
Nordenhamm	an	11,30	6,45	Tossens	an	3,40	7,15

Dampferverbindung Nordenhamm-Geestemünde.

Dampfer											
Geestemünde	ab	6.10	8.25	9.55	11.30	1.50	3.50	5.45[1]	6.40	10.10	
Blexen	an	6.30	8.45	10.15	11.50	2.10	4.10	6.05	7.—	10.30	
Zug											
Blexen	ab	6.40	9.—	10.35	12.04	|	4.24	6.20	7.15	|	
Nordenhamm	an	6.56	9.15	10.51	12.20	|	4.40	6.36	7.31	|	
Dampfer											
Blexen	ab					2.15				10.31	
Nordenhamm	an					2 50				11.05	
Dampfer											
Nordenhamm	ab	7.—					3.25				
Blexen	an	7.34					4.—				
Zug											
Nordenh.	ab	6.15	|	8.39	8 51	10.09	1.19	|	4.46	5.55[1]	8.22
Blexen	an	6.31	|	8.55	9.08	10.25	1.35	|	5.02	6.11	8.38
Dampfer											
Blexen	ab	6.40	7.35	9.15	10.35	1.45	4.05	5.15	6.25	8.45	
Geestemünde	an	7.—	7.55	9.35	10.55	2.05	4.25	5.35	6.45	9.05	

[1] Nur an Werktagen.

Dampffähre Kleinensiel-Dedesdorf.

Dedesdorf	ab	6,45	8,05	9,—	12,05	3,50	4,45	7,20
Kleinensiel	an	6 53	8.13	9.08	12,13	3,58	4,53	7,28
Kleinensiel	ab	7,30	8,45	10,10	1,20	4,30	5,30	8,20
Dedesdorf	an	7,38	8,53	10,18	1,28	4,38	5,38	8,28

Aenderungen dieses Fahrplans vorbehalten.

Bestellungen

auf das

Jeversche Wochenblatt

für

Dezember

werden von den kaiserl. Postanstalten und den Landbriefträgern angenommen.

Kufeke -Kindermehl -Krankenkost

Tausendfach bewährte Nahrung bei:

Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag den 21. Nov. d. J. nachm. 3 Uhr

sollen bei der Wohnung des Arbeiters Gerhard Janßen zu Middelsfähr folgende Gegenstände, als:

1 Bettstelle, 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 3 Rohrstühle, 1 Regulator und 1 eichener Koffer,

gegen Barzahlung verkauft werden. **Hofmeister**, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 22. Nov. d. J. nachm. 3½ Uhr

sollen bei der Wohnung des Arbeiters Folkert Peters zu Stumpens folgende Gegenstände, als:

1 Regulator, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Rohrstuhl, 3 Rüschenstühle und 3 Wandbilder,

gegen Barzahlung verkauft werden. **Hofmeister**, Gerichtsvollzieher.

Vermischte Anzeigen.

Empfehle meinen **Eber** zum decken. Deckgeld 3 Mark.
Kl.-Wichtens. Johs. Folkers.

Ein schönes schweres **Bullkalb**, von Herdbucheltern abstammend, zu verkaufen.
Oldorf. S. G. Harms.

Habe eine im Dezbr. kalbende **junge Kuh** preiswert zu verkaufen.
Gödekenhausen. H. Gerriets.

2 schwere Bullkälber zu verkaufen
Neuenderbusch. Heinr. Onken.

Ein gutes Bullkalb hat zu verkaufen
Rüsterfiel. Alwin Namken.

Zu verkaufen ein reinfarbiges Kuhkalb.
Moorhausen. Joh. Oltmanns.

Zuverlässiger, arbeitsamer junger Mann, in der Landwirtschaft erfahren, militärfrei, sucht auf Mai 1908 noch Stellung als **Verwalter.**
Näheres bei Herrn Hartmann, Roter Löwe, Jever.

Gesucht

zum Januar ein fixes junges Mädchen als Stütze im Haushalt und in der Küche.
Wangeroog. Hajo Gerken.

Gesucht

zum 1. Mai ein junges Mädchen für einen kleinen Haushalt, welches alle vorkommenden Arbeiten verrichten will. Gehalt nach Vereinbarung.
Sande. Oltmanns, Post-Sekr.

Gesucht auf 1. Mai 1908 ein Fräulein zur Führung eines landwirtschaftlichen Haushalts. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 139.

Gesucht zu Mai 1908 **ein Dienstmädchen.**
Frau Bankier Minssen, Jever.

Suche auf sofort einen **Klempnergehilfen** für dauernde Arbeit. Th. Egberts, Wittmund.

Ein Schneiderlehrling gesucht.
Tettens. Bernh. Schröder.

Gesucht

zum 1. Januar ein **junger Mann** für mein Geschäft.
Jever. J. C. Kleiß.

Suche auf nächsten Mai einen **jungen Mann** für meinen landwirtschaftlichen Betrieb gegen Salär.
Wüppels. Fr. Hobbie.

Gesucht zum 1. Mai 1908 ein **junger Mann** für eine größere Landwirtschaft im südlichen Jeverland gegen Salär und bei Familienanschluß.
Näheres bei Gastwirt Buddenberg, Rüstringer Hof, Jever.

Gesucht ein Arbeiter zum Dreschen in Tagelohn oder in Akkord.
Carl Memmen.
Schnapp bei Fedderwarden.

Varel i. O. Suche für mein flottes Manufaktur- und Kolonialwarengeschäft zu Ostern **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Gute Fortbildungsschule am Platze. R. H. Bluhm.

Gesucht auf Mai 1908 für einen landwirtschaftlichen Haushalt ein **junges Mädchen.** Familienanschluß, Gehalt nach Uebereinkunft.
Joh. Campen.
Altharlingersiel, Post Carolinensiel.

Gesucht auf Mai ein **Knecht** und eine Magd.
Bussenhausen. M. Janssen.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Mann als Schweinefütterer.
Karl Gerdes.
Rispel bei Wittmund.

Anzeigen für die jeweilige Tagesausgabe werden bis spätestens 10½ Uhr vormittags erbeten, für die Aufnahme später eingehender Anzeigen können wir keine Gewähr übernehmen. Größere Anzeigen wolle man möglichst einen Tag vor der Ausgabe des Blattes aufgeben.
Expedition des Jev. Wochenblatts.

Landesbibliothek Oldenburg

Neuheiten
in
Damen-Reform-, Mieder- und Blusen-Schürzen,
Schürzen,
mit und ohne Achselbänder,
Kinder-Schürzen
in allen Größen, in schwarz, weiß und farbig,
Tändel-Schürzen
für Damen und Kinder
von den billigsten bis zu den elegantesten Sachen
empfiehlt in enormer Auswahl
zu billigen Preisen
Johann Heyder Nachflg
(Inh.: **Ernst Peters**).
Ausdrücklich bemerke noch, daß meine Schürzen extra weit, aus den besten, waschechten Stoffen gearbeitet sind u. elegante, chicke Garnierung haben.

Jeden Morgen
finden Sie ein neues
Stereoskopbild
im Fenster von
Julius Behrens Buchh.
(Inh. J. Berents).
Fernsprecher 352.

Reibhölzer
10 Pakete 85 Pfg.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Braunes Christzeug,
bekannte gute Qualität, Pfund 1,20 Mk., empfiehlt
Adolf Bruns.

Neuheit!
Opal-Blumen-vasen
mit echt. Handmalerei.
reizend. Geschenkartikel.
J. C. R. Wölfel.

Neue Serienkarten, Künstlerkarten
3 Stck. 20 Pfg.
empfiehlt
Julius Behrens Buchhandlung.
(Inh.: J. Berents.)
Fernsprecher 352.

Bürgerverein Sengwarden.
Sonntag den 24. d. Mts.
abends 6 Uhr
Versammlung
im Vereinslokal.
Um vollzähliges Erscheinen ersucht der Vorstand.

Badeverein Hooksiel.
Zur Neuwahl eines Badekommissars und Rechnungsführers werden die Mitglieder des Vereins auf **Donnerstag den 21. Nov. abends 7 Uhr** nach Ihnens Gasthof hies. geladen. **Der Vorstand des Badevereins.**

---

†Gesangbücher
fein gebunden mit Goldschnitt von 2 Mark an bis zu den feinsten.
J. Remmers.

Bei Herm. Wolff, Jever, Neuermarkt,
kauft man Schuhe und Stiefel für Männer, Frauen und Kinder in allen Ledersorten und Ausführungen unter Garantie der Haltbarkeit für den Herbst und Winter am vorteilhaftesten und billigsten. Die bekannten leichten Lederschuhe mit Holzsohlen in allen Größen.

Jetzt ist es an der Zeit,
Lebertran einzunehmen.
Feinster Medizinal-Lebertran
1/1 Flasche 1 Mk., 1/2 Flasche 60 Pfg.
Lebertran Emulsion
Flasche 2 Mark, 3 Flaschen für 5 Mark.
Bestes Kraft- und Nährmittel und seines angenehmen Geschmackes wegen besonders von Kindern leicht zu nehmen.
Kreuz-Drogerie. Carl Breithaupt.

H. Paphusen, Jever, Neuestrasse,

empfiehlt sein großes Lager in
Uhren, Gold-, Silber-, Alfenide-, Nickel- und optischen Waren
sowie sonstige Hochzeits-, Gelegenheits-, Paten- und Verlobungsgeschenke
in unerreichter Auswahl.
Stets Eingang von Neuheiten.
Fugenlose Verlobungsringe
Gestempelte TRAURINGE
in jeder Preislage.
Reparatur-Werkstatt für Uhren u. Goldwaren. Bedienung streng reell, Preise äußerst billig.
Man beachte meine zwei großen Schaufenster.

In den Schlössern der Fürsten
In den Salons der vornehmsten Häuser
findet man heute die Sprechmaschine im täglichen Gebrauch.
Hegeler & Ehlers Salonsprechmaschine
ist das vollkommenste Werk für Wiedergabe von Gesang- und Musikvorträgen erster Künstler.
Geräuschlose, einzig dastehende Tonwiedergabe. Ausstattung wird jedem Möbel angepaßt geliefert.
Muster in den Filialen.
Oldenburg i. G. Heiligengeiststr. 31. **Bremen,** Kaiserstr. 1e.
Bremerhaven, Bürgermeister Smidtstr. 126.
Hegeler & Ehlers,
Großherzogl. Hoflieferanten.

Ein Verdienst
der Wissenschaft ist es, daß
Reeses Backpulver (Deutsch. Reichspatent Nr. 96030)
nur **5 Pfg.** kostet. **Reese,** G. m. b. H., **Hameln.**

Ein Schneidergeselle gesucht.
Hooksiel. J. Bornefeld.

Suche **2 bis 3 Zimmer- und Maurergesellen** beim Neubau.
Mederns, A. W. Hellmerichs.

Schützenverein Jever.
Feier des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs
Donnerstag den 21. Novbr. 1907
im Schützenhof.
Anf. 7 1/2 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr.
Festprogramm.
1. Hoch Friedrich August! Marsch von Hiller.
2. Ouverture militaire v. Conrad.
3. **Ich heirate meine Tochter.** Lustspiel in 1 Akt v. Torkau.
4. Husarenfieber, Walzer von Blättermann.
5. La Feudresse, Gavotte von Mewes.
6. **Einer muß heiraten.** Lustspiel in 2 Akten von Wilhelmi.
7. Musikalische Bummelfahrt, humorist Potpourri über moderne Melodien v. Lincke.
8. Weiber-Marsch a. d. Op. Die lustige Witwe v. Lehar.
9. **Er ist nicht eifersüchtig.** Lustspiel in 1 Akt v. Elz.
10. **Festball.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder 50 Pfg., Tanzband 1 Mk.
Uniformierte Schützen und deren Angehörige sowie Schützenfreunde und Kartenmitglieder, die sich durch Vereinsabzeichen ausweisen, haben freien Zutritt.

Theater in Jever.
Konzerthaus.
Mittwoch den 26. November
Abschiedsvorstellung:
Dorf und Stadt
oder
das Lorle vom Schwarzwald.
Charaktergemälde in 5 Aufzügen von Charl. Birch-Pfeiffer.
An den ersten Bühnen Repertoirstück. Anfang 8 Uhr.

Männerturnverein Sande.
Das diesjährige
Winterfest,
bestehend in
Konzert, Schauturnen, Aufführungen
mit nachfolgendem
BALL
findet
Sonntag den 24. Novbr.
in Taddikkens Gasthof statt.
Zum Besuch laden ein der Vorstand. Taddikken.

Bürgerverein Minsen.
Sonntag den 24. November
Ball
beim Mitglied H. Hinrichs in Minsen, wozu freundl. einladen der Vorstand u. H. Hinrichs.

Leseverein Oldorf.
Da in letzter Zeit mehrfach Unregelmäßigkeiten in der Zustellung der Hefte vorgekommen sind, so wird hiermit daran erinnert, daß dieselben bestimmgemäß prompt gegen Sonnabendabend in Edens Gasthause hieselbst abzuliefern bezw. umzutauschen **und mit Namen** zu versehen sind. Schütte.

Kandis ff.,
1 Pfd. 32 und 35 Pfg.,
bei Kist. 31 u. 33 Pfg. pr. Pfd.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Accum.
Freitag den 22. November
Herren- u. Damenklub,
wozu freundlichst einladet
E. Bargen Wwe.

Hohenkirchen.
Sonntag den 24. d. M.
großer Ball,
wozu freundlichst einladet
M. Fokken.

Inhausersiel
Sonntag den 24. d. Mts.
großer Ball,
wozu freundlichst einladet
J. Harms.

Familien-Anzeigen.
Geburtsanzeigen.
Die Geburt einer Tochter zeigen an
Joh. Baumann u. Frau geb. Menken.
Eyhuse bei Hohenkirchen.

Statt besonderer Anzeige.
Die Geburt einer Tochter zeigen an
Friedrich Peters u. Frau.
Neufriederikengroden, 17. Nov.

Verlobungsanzeige.
Statt besonderer Mitteilung.
Die Verlobung unserer Tochter **Louise** mit dem Meiereipächter Herrn **Gerhard Janßen,** Norderney, zeigen hiemit an.
T. O. Meents u. Frau geb. Adden.
Altfunnixsiel, im Nov 1907.

Todesanzeige.
Gestern abend 11 Uhr entschlief nach langer, schwerer Krankheit unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Enkel
Bernhard Johannes
in seinem 14. Lebensjahre, was wir tief betrübt zur Anzeige bringen.
Fr. Janssen und Familie.
Oldorferbusch, den 17. Nov.
† † †
Die Beerdigung findet Donnerstag den 21. Novbr. nachmittags 3 Uhr statt.

Weitere Fam.-Nachrichten.
Geboren: Ober-Postsekretär Rösing, Oldenburg, 1 T. — S. Sjuts, Falsterhaus, 1 S. — O. Toben, Wittmund, 1 S. — Lehrer A. Schöneboom, Berd., Mitteldeich, 1 S.
Verlobt: Frl. Anna Carls, Reepsholt, Gerh. Neunaber, Hoheesche. — Frl. Anna Tammen, Altfunnixsiel, Martin Stallmann, Wittmund. — Frl. Ida Schnittger, Rodenkirchen, Karl Steenken, Delmenhorst.
Gestorben: Richard Engel, Abbehausen. — Frl. Marie Eilers, Oldenburg, 24 J. — Pastor Albrecht Heinr. Siegwart, Julius Fischer, Westerburg, 65 J. — Jacob Scherf, Wittmund, 65 J. — Friedr. Jacobs, Neufolstenhausen, 25 J. — Ober-Artilleristenmaat Diedr. Popken aus Uttel, 27 J.

Des Bußtages wegen erscheint morgen das Jeversche Wochenblatt nicht.

Hierzu ein 2. Blatt.

Verantwortl. Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 271 Mittwoch den 20. November 1907 117. Jahrgang

Zweites Blatt.

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 19. November.

* **Was Ausschank und Tanzbelustigungen dem Staate einbringen.** Im Voranschlage des Herzogtums werden 100 000 Mark als Einnahme aus den Gewerbsrekognitionen von Schenken, Krügen und Gastwirtschaften, ferner aus dem Kleinhandel mit Branntwein sowie von den Tanzmusiken für das Jahr 1908 veranschlagt. Die Einnahme daraus betrug im Jahre 1904: 116 260,55 Mark, im Jahre 1905: 119 397,76 Mark, im Jahre 1906: 120 412,20 Mark. In diesem und im nächsten Jahre dürfte die Einnahme geringer sein, da nach der im Jahre 1906 eingeführten Aenderung des Gewerbegesetzes ein nicht unerheblicher Ausfall zu erwarten ist.

* **Postausweiskarten.** Die von den Postanstalten ausgestellten Postausweiskarten erfreuen sich beim Publikum immer größerer Beliebtheit, da sie beim Empfange von Postanweisungen, Wert- und Einschreibsendungen als vollgültiger Ausweis an den Postschaltern sowie gegenüber den Briefträgern dienen. Seit einiger Zeit werden die deutschen Postausweiskarten nach einer Vereinbarung mit der K. K. Oesterreichischen Postverwaltung auch in Oesterreich bei Aushändigung von Postsendungen als vollgültige Ausweispapiere angesehen.

* **Unterrichtskurse in Buchführung usw.** Der Direktor der staatlich konzessionierten Handelslehranstalt zu M.-Gladbach und der höheren Handelsschule Hamburg, Herr Levor, der durch seine erfolgreich ausgeübte Lehrtätigkeit bekannt ist, eröffnet demnächst hier einen Unterrichtskursus, der außer der Ausbildung im Schnellschönschreiben namentlich auch für Gewerbetreibende die verschiedenen Systeme der Buchführung umfaßt. Unter den heutigen Zeitverhältnissen muß selbst der kleinere Gewerbetreibende etwas kaufmännische Kenntnisse sich anzueignen suchen, damit er in geschäftlichen Fragen nicht so gänzlich auf sich angewiesen ist. Auch für Frauen und Töchter sind solche Fächer, namentlich guie Handschrift und korrekter Briefstil, nicht zu unterschätzen. Wir wollen nicht unterlassen, auf dieses empfehlenswerte Unternehmen besonders aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß Prospekte 2c. über die Levorsche Handelslehranstalt in der Behrensschen Buchhandlung zu erhalten sind.

*) **Landverkauf betr.** In dem hier in Gerdes Wirtshause durch den Auktionator Detmers-Hohenkirchen abgehaltenen Termin zum Verkaufe von dem Landwirt A. U. von Thünen zu Gotteis gehörenden, in der Nähe von Jever belegenen Weideländereien hatten sich viele Kauflustige eingefunden. Es wurden geboten: 1. für die am Kattenserweg belegenen beiden Parzellen zur Größe von 9,19 Matten vom Landwirt Focken zu Ostergroden 1600 Mark fürs Matt; 2. für die am Kröpelwege belegenen beiden Parzellen zur Größe von 6,88 Matt von demselben fürs Matt 1600 Mark. Der Zuschlag wurde auf diese Gebote nicht erteilt, Nachgebote werden vom Auktionator Detmers angenommen.

✠ **Hohenkirchen,** 18. Novbr. Vorgestern feierte unser Kriegerverein in seinem Vereinslokal (Buns) unter starker Beteiligung der Kameraden, ihrer Angehörigen und vieler Gäste den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs. Kamerad Emil Janßen eröffnete die Feier mit einer Ansprache, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf das hohe Geburtstagskind ausklang. Dann verlas er ein an den Großherzog abgesandtes Glückwunschtelegramm (auf das am andern Tage eine huldvolle Dankantwort erfolgte), Der Abend brachte schöne Aufführungen und Einzelvorträge. Alle Teilnehmer zeigten sich von dem Verlauf der Veranstaltung, die mit einem Ball abschloß, sehr befriedigt.

†) **Hohenkirchen,** 18. Nov. Der Landbriefträger Joh. Janßen kaufte durch Vermittelung des Auktionators Detmers das in Bübbens an der Chaussee belegene Haus mit Garten des Schlachters Georg Haase für 5800 Mark mit Antritt zum 1. Mai 1908. Haase kaufte das Haus in diesem Frühjahr für 5000 Mark; derselbe hat jedoch mehrere bauliche Veränderungen vornehmen lassen. In dem Hause wird ein Klempnergeschäft durch den Schn des Janßen eröffnet werden.

** **Minsen,** 18. Nov. Unter großer Beteiligung fand hier am 14. d. M. die Gemeindewahl statt. Die Liste des Bürgervereins Gemeindewohl errang den Sieg. Gewählt wurden: 1. Landwirt Ohmstede-Horum mit 84, 2. Proprietär Cassens-Horumersiel mit 47 und 3. Landwirt Julius Hinrichs-Minser-Osteraltendeich mit 46 Stimmen. Die vom andern Bürgerverein aufgestellten Personen erhielten bis 38 Stimmen.

* **Rüstersiel.** Der Musikverein Philharmonie wird Freitag den 22. d. M. in Wiggers Gasthof seinen ersten Musikabend abhalten. Die Mitglieder sind dem musikliebenden Publikum von Rüstersiel und Umgegend aus ihrem vorjährigen Wirken noch in guter Erinnerung, wir wünschen dem neuen Verein Philharmonie als Anerkennung für seine großen Mühen um das Gelingen des Festabends ein recht volles Haus. Den Abend wird ein gemütliches Tanzkränzchen beschließen.

∴ **Bant,** 19. Novbr. Der Großherzog sandte aus Kissingen folgendes Antworttelegramm an den Amtshauptmann Mutzenbecher: „Danke den in der Stadt Heppens versammelten Bürgern des Amtes Rüstringen herzlich für ihre treuen Wünsche. Friedrich August."

* **Oldenburg.** Ein Opfer seiner (allerdings nicht ganz uneigennützigen) Gutmütigkeit ist ein Amtsschließer geworden, der bei einem Amtsgericht im südlichen Herzogtum angestellt ist. Er hatte hinter Schloß und Riegel einen Gefangenen sitzen, der zur Verbüßung einer dreimonatigen Gefängnisstrafe nach Vechta gebracht werden sollte. Dieser Gefangene wußte sich bei dem gutmütigen Amtsschließer einzuschmeicheln. Er erklärte ihm, er möchte gern mit dem Amtsschließer draußen auf dem Felde arbeiten. Nun konnte sich der Amtsschließer bei seinem kargen Gehalt und den hohen Arbeitslöhnen keinen Arbeiter halten; das Land mußte aber bestellt werden und so entschloß er sich denn, den Mann mit hinauszunehmen. Ausreißen würde er, so erklärte sein Gefangener, unter keinen Umständen, um dem Schließer, der doch Familinvater sei, keine Scherereien zu machen. So gingen sie denn einige Tage lang immer zusammen zur Arbeit. Dann fiel eines Tages dem Amtsschließer ein, daß er noch etwas besorgen müsse. Er tat das und ließ seinen Gefangenen allein weitergehen. Als er wieder auf die Chaussee kam, sah er jenen draußen auf dem Wege zum Felde marschieren. Da kam an dem Sträfling ein Automobil vorbei, das eine solche Staubwolke aufwirbelte, daß er völlig darin verschwand. Als sich die Staubwolke dann wieder legte, verschwand mit ihr auch der Sträfling. Er muß sich unter dem Schutze der Staubwolke seitwärts in die Büsche geschlagen haben. Die sofort aufgenommene Verfolgung war völlig erfolglos. Nun hatte der Amtsschließer doch Scherereien. Es wurde gegen ihn ein Strafverfahren eingeleitet, weil er durch seine Fahrlässigkeit einen Gefangenen hatte entweichen lassen. Am Mittwoch hatte er sich voe dem Landgerichte zu verantworten. Er kam mit einer Geldstrafe von 30 Mk. noch gut davon. (Mztg.)

* **Oldenburg,** 18. Nov. Der Großherzog hat den Inspektor Kaufmann in Lensahnerhof zum Oekonomierat ernannt.

* 20 000 Mark sollen gestern in Delmenhorst einem Privatmann gestohlen worden sein. Ein junger Mann, der sich kurz vorher einen Revolver kaufte, wird mit dem Diebstahl in Verbindung gebracht. — Der Fall lehrt einmal wieder, wie unverantwortlich es ist, wenn Geschäftsleute und Privatleute mehr Geld im Hause liegen haben, als eben nötig ist, zumal die Banken gerade jetzt über Geldknappheit zu klagen haben. Man läßt das Geld unverzinslich zu Hause liegen, während man es ohne Mühe nutzbringend auf Scheckkonto anlegen könnte. (O.N.)

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven,** 17. Nov. Zur Anlage einer elektrischen Straßenbahn für die Stadt Wilhelmshaven und die oldenburgischen Nachbargemeinden hat sich die Bremen-Hannoversche Kleinbahngesellschaft auf ihre eigenen Kosten unter folgenden Bedingungen verpflichtet: Es wird bestimmt, daß die Bahn nach fünfzig Betriebsjahren kostenlos in den Besitz der Gemeinde übergeht, während die Motorwagen zum Schätzungswert zu erwerben sind. Indessen soll der Gemeinde freistehen, die Bahn schon nach 16 Betriebsjahren gegen Erstattung des Anlagekapitals und einer zu vereinbarenden Abschreibung zu übernehmen. Da die Vertretungen der Gemeinden sich mit diesen Bedingungen einverstanden erklärt haben, erscheint die Anlage der Bahn als gesichert.

* **Wittmund.** Sonntag den 1. Dezember 3½ Uhr wird hier ein Gottesdienst für Taubstumme abgehalten werden. Ausweise bei Pastor Straten in Plaggenburg.

)+(**Wittmund,** 18. Nov. Gestern war hier im Röntzschen Gasthofe eine Versammlung einiger Vereine des nordwestdeutschen Verbandes Gabelsbergerscher Stenographen. Es waren erschienen Mitglieder der Vereine Aurich, Jever, Norden, Emden, Esens und Wittmund. Den Vorsitz in der Versammlung führte der Verbands-Vorsitzende Herr Lehrer Joosten aus Aurich. Der erste Punkt der Tagesordnung lautete: Bericht über die Herbsttätigkeit in den Vereinen. Es wurden von den Vorsitzenden Berichte erstattet über die seit Ostern und später errichteten Anfängerkurse. Es sind im Verbande 29 Kurse mit über 300 Teilnehmern eröffnet worden, was mit Freuden zu begrüßen ist. Außerdem wurde am 13. d. M. hier noch ein Kursus mit 18 Teilnehmern eröffnet. Der zweite Punkt der Tagesordnung lautete: Bericht über die stenographische Lage. Herr Joosten referierte über die augenblickliche Lage der Konferenz zur Errichtung einer Einheits-Stenographie. 23 Vertreter aus den verschiedenen Systemen, wozu auch Herr Joosten gehört, sind gewählt und die Staatsregierung hat das Gesuch der Stenographieschulen genehmigt, so daß nun alsbald eine amtliche Stenographie-Konferenz stattfinden wird. Wie weit und ob überhaupt die Einheitsbestrebungen gelingen, bleibt abzuwarten. Der dritte Punkt lautete: Anregungen für den Unterricht. Nachdem auch dieser Punkt noch lebhaft besprochen und von verschiedenen Seiten neue Anregungen gemacht worden, waren die Verhandlungen erledigt. Anfang Dezember wird Herr Lehrer Janßen-Anrich hier einen Vortrag über Stenographie halten. Die Anwesenden blieben nach dieser zwanglosen Aussprache noch einige Zeit gemütlich beisammen.

☛ **Carolinensiel,** 18. Nov. Im Hafen sind folgende Schiffe angekommen: 1. holl. Tjalk Johann, Kapt. Kleen, von Hamburg mit 192 000 Pfund Gerste; 2. Tjalk Bernhardus, Kapt. Schulte, von Brake mit 90 000 Pfund Gerste, und 3. Tjalk Gesina, Kapt. Themmen, von Brake mit etwa 90 000 Pfd. Gerste.

* **Arle** (Kreis Norden), 16. Novbr. Zum zweiten Pastor der hiesigen lutherischen Kirchengemeinde wurde Kandidat Goßmann aus Norden mit großer Mehrheit gewählt.

* **Geestemünde,** 18. Nov. Gestern morgen wurde infolge des dichten Nebels bei Meyers Legde der Argodampfer Strauß von dem Fischdampfer Seestern angerannt. Seestern wurde halb durchschnitten und mit eigener Maschine auf Strand gesetzt. Der Fischdampfer Auguste 5 hat die Schiffbrüchigen aufgenommen; vier Mann sind an Bord zurückgeblieben. Hilfsdampfer sind an die Unfallstelle abgegangen.

* **Neuenhaus** (Kreis Bentheim), 16. Nov. Gestern nacht gelang es Grenzaufsehern, 5 anscheinend aus Holland eingeschmuggelte Kühe abzufassen, die mit ungefähr 2000 Mark bewertet werden. In letzter Zeit hat man von dem früher hier an der holländischen Grenze so lebhaft betriebenen Schmuggel fast nichts mehr gehört.

---

* **Hamburg,** 15. Nov. (Ein Riesensoldat.) Die Redaktion der N. Hamb. Ztg. hatte heute morgen sehr „hohen" Besuch. Der Riese Schippers stellte sich vor. Er ist kürzlich vom Militär entlassen worden. In München-Gladbach am 15. April 1885 geboren, diente er vom 15. Oktober 1905 bis 20. September 1907 beim Garde-Regiment zu Fuß. Am letzten Weihnachtsabend wurden ihm persönlich vom Kaiser die Gefreitenknöpfe überreicht. Sein Führungsattest ist mit „sehr gut" ausgestellt. Sch. ist der größte Soldat, der bisher in der deutschen Armee gedient hat. In Berlin ist er weiteren Kreisen auch dadurch bekannt geworden, daß er auch die Bretter, die die Welt bedeuten, betrat und in der Oper: „Der lange Kerl" die Titelrolle spielte. Nach seiner Entlassung wurde ihm vom Hofstaate des Prinzen Eitel-Friedrich eine Stelle als Garderobier angeboten, die er aber nicht antrat Er zieht es vor, den Kleinen dieser Welt im „Panoptikum" vorläufig seine „Größe" zu zeigen und dazu hat man ein Recht, wenn man die stattliche Höhe von 2,39 Meter besitzt.

Landesbibliothek Oldenburg

Die Flottenvorlage.

An die Friedenskonferenz im Haag haben sich die Kaisertage in England gereiht, und hier wie dort ist die Sache des Friedens gefeiert und sicherlich auch gefördert worden. Indessen — unmittelbar nachdem der deutsche Kaiser und König Eduard von England in ihren Trinksprüchen bei dem Festmahl zu Windsor der Zuversicht Ausdruck gegeben hatten, daß die derzeitigen Beziehungen zwischen Deutschland und England eine Garantie des Weltfriedens darstellen, wurde auf einem anderen Festmahl, auf dem der Londoner Handelskammer, ein Schreiben des Sekretärs der Admiralität verlesen, worin der Entschluß der englischen Admiralität kundgegeben wurde, mit dem Bau von Schlachtschiffen fortzufahren. Und wiederum unmittelbar nach dieser Ankündigung wurde mitgeteilt, daß der deutsche Bundesrat der Novelle zum Flottengesetz, die dem Reichstage in dieser Session zugehen soll, seine Zustimmung erteilt hat. Trotz aller Friedenskonferenzen gilt also noch immer der alte Satz: Si vis pacem, para bellum! Wenn du den Frieden willst, bereite den Krieg vor!

Ueber die neue Flottenvorlage sind zwar amtlicherseits noch keine genauen Mitteilungen gemacht worden, aber es ist doch einigermaßen bekannt geworden, was sie bringen wird. Unsere Rüstungen zur See sind bekanntlich durch das Flottengesetz festgelegt und bei den angekündigten Forderungen, die dem Reichstage zugehen sollen, kann es sich selbstverständlich nicht um eine Revision des Gesetzes an sich, sondern nur um die einzelner Teile handeln, um Abänderungen, die von der Marineverwaltung mit den Fortschritten der Schiffsbau- und Waffentechnik und vor allem mit den Erfahrungen des letzten, zwischen Japan und Rußland ausgefochtenen Seekrieges begründet werden. Die von der Regierung in der Flottenvorlage an den Reichstag gestellten Forderungen sind dreierlei Art, einmal sollen die Ersatzfristen der Linienschiffe von 25 auf 20 Jahre herabgesetzt werden, zweitens soll die Gefechtskraft unserer Schiffe erhöht werden, und drittens soll unser Unterseebootmaterial einen weiteren Ausbau erfahren. Die Flottenvorlage bedingt also eine Abänderung des Paragraphen 2 des Flottengesetzes, demzufolge für 1908 und 1909 je zwei Ersatzbauten für veraltete Linienschiffe und je zwei Ersatzkreuzerbauten fällig wären, während die Lebensdauerverkürzung der Linienschiffe nunmehr bereits auf die Ersatzperiode 1908/1909 angewandt werden soll.

Was zunächst die erste Forderung, die Herabsetzung des Lebensalters der Linienschiffe von 25 auf 20 Jahre, betrifft, so ist es selbstverständlich, daß die Festsetzung einer solchen Altersgrenze immer etwas mechanisches an sich hat, und daß eine Einigung darübeu, wie alt ein Schiff werden darf, wenn es als noch gefechtsfähig gelten soll, nicht so leicht zu erzielen sein wird. Es darf hierbei vor allem nicht übersehen werden, daß das jetzige, gesetzlich festgelegte Alter von 25 Jahren tatsächlich ein Alter von 29 bis 30 Jahren bedeutet, da dies Alter von der Bewilligung der ersten Baurate des zu ersetzenden Schiffes bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes läuft. Die Marinesachleute sind darüber einig, daß mit Rücksicht auf das schnellere Fortschreiten der Technik und auf das Vorgehen der anderen Seemächte eine Herabsetzung des Lebensalters unserer Linienschiffe unumgänglich ist. Im übrigen würde die Herabsetzung der Lebensdauer auf 20 Jahre ein tatsächliches Alter von 24 bis 25 Jahren bedeuten, da, wie schon betont, die Frist bis zur Bewilligung der ersten Rate des Ersatzschiffes läuft.

Herrscht über die Notwendigkeit der Herabsetzung des Lebensalters unserer Linienschiffe Uebereinstimmung, wenn auch über das Maß dieser Verkürzung sich Meinungsverschiedenheiten geltend machen dürften, so ist die Frage der Vergrößerung des Deplacements schon sehr umstritten, wenn auch die Marinesachleute sich in neuerer Zeit ganz überwiegend für die großen und größten Schiffstypen aussprechen. Das Bessere ist hier der Feind des Guten, und das englische Riesenschiff Dreadnought galt angesichts der neuesten Schiffsbauten in England, Frankreich und den Vereinigten Staaten von Amerika manchen schon als ein überwundener Standpunkt. Unsere neuesten Schiffe sollen bekanntlich ein Deplacement von 18 000 Tonnen erhalten und mit 16 bis 18 Zentimeter-Geschützen armiert werden. Man wird abwarten müssen, welche Vorschläge seitens der Marineverwaltung in bezug auf die Verstärkung der Gefechtskraft gemacht werden, und man darf darauf rechnen, daß die Volksvertretung in eine sachliche und leidenschaftslose Prüfung der Frage eintreten wird, was unumgänglich ist, um unsere Flotte, wenn auch nicht an Quanlität, so doch an Qualität denen der anderen Seemächte gleichwertig zu machen.

Was endlich die dritte Forderung, den weiteren Ausbau der Unterseeboote, betrifft, so hat die Marineverwaltung damit lange gezögert, um erst weitere Erfahrungen auch seitens anderer Mächte, insbesondere Frankreichs, abzuwarten. Geklärt ist die Frage der Unterseeboote auch jetzt noch nicht völlig, wenn auch unser erstes Unterseeboot U 1 sich bewährt haben soll, so daß die weitere Schaffung von Unterseebooten als wünschenswert erscheint. Jedenfalls wird die Bewilligung der Flottenforderungen, die um etwa 60 Millionen Mark über den Rahmen des Flottengesetzes hinausgehen sollen, eine unumgängliche Voraussetzung haben müssen, nämlich die befriedigende Regelung der Kostendeckungsfrage, die Aufstellung eines festumrissenen und klaren Finanzprogramms. Und da liegen die größten Schwierigkeiten.

Koloniales.

Straußenzucht in Südwestafrika.

Berlin, 15. Nov. (H. C.) Wie wir hören, ist die Bildung einer Gesellschaft in bestem Gange, welche sich zur Aufgabe machen will, in Südwestafrika die Straußenzucht, eine der hervorragendsten Industrien, systematisch in die Wege zu leiten. Man beabsichtigt, ein Musterinstitut zu schaffen und nur ganz erstklassige Vögel zu ziehen, die möglichst billig an die Farmer abgegeben werden sollen. Als Vorbedingung einer rationellen Straußenzucht muß die Regulierung der Weideverhältnisse vorgenommen werden. Man glaubt, dem Vorbilde der Kapkolonie folgen zu sollen und durch Luzernanpflanzungen das Ziel zu erreichen.

Es dürfte von Interesse sein, einige Angaben über Gewinne der Straußenzucht, die nur als Nebenbetrieb in Frage kommt, also nicht syndikatsmäßig betrieben werden kann, zu geben. Ein Satz Qualitätsvögel, d. h. ein Männchen und drei Weibchen, beansprucht etwa einhalb Hektar Luzernenland, ihr Nachwuchs, der den Wert von 15 000 Mark jährlich repräsentiert, bis zum Alter der Verkaufsfähigkeit einen weiteren Hektar Luzernenland oder 20 bis 25 Hektar Weideland. Der Ertrag an Federn wirft alle acht Monate per Vogel 200 Mark ab. Die Unterhaltungskosten werden sehr schwanken, und zwar zwischen 15 und 35 Mark pro Vogel und im Jahr. Das bedeutet ein hervorragend günstiges Geschäft. Erwähnt sei noch, daß aus der Kapkolonie, wo man seit zehn Jahren erst rationelle Straußenzucht betreibt, Federn im Werte von 1 300 000 Pfd. St. gleich 26 Mill. Mark ausgeführt wurden.

Buntes Allerlei.

* **Ein Wettlegen der Hühner.** In der Hühnerkolonie in Groß-Lichterfelde bei Berlin hat das Wettlegen der Hühner begonnen. Es handelt sich nicht etwa nur darum, daß nach dem ordnungsmäßig gelegten Ei das übliche Gackern erfolgt. Nein, der nationale Stolz des Hühnerhofes ist angeregt worden, das deutsche Huhn soll sich vom russischen und galizischen Ei emanzipieren, und zum deutschen Eierkuchen sollen in Zukunft nur deutsche Eier verwendet werden. Zunächst darf man die Sache nicht mißverstehen. Es handelt sich nämlich nicht darum, daß hintereinander möglichst viele Eier gelegt werden — das ist auch der national gesinnten Henne nicht möglich. Man würde sonst in einen ähnlichen Fehler verfallen, den sich jene habgierige Frau zu schulden kommen ließ, der bekanntlich ein braves Huhn täglich ein goldenes Ei legte. Sie wollte der Natur vorgreifen und schlachtete das ergiebige Huhn, um sofort den gesamten Goldschatz heben zu können. Das Ende dieser trostlosen Geschichte ist jedem aus den Märchenbüchern bekannt. So barbarisch will man mit den Hühnern in Groß-Lichterfelde nicht umgehen, man hat den verschiedenen Stämmen und Familien vielmehr ein Jahr Zeit gelassen, und im Laufe dieses Zeitraumes sollen die Hennen dahin gebracht werden, mehr als 200 Eier zu produzieren. Die gewöhnliche Leistung eines Huhnes besteht im Laufe eines Jahres im Legen von 150 bis 170 Eiern. Die Mehrproduktion soll dazu dienen, den deutschen Eiermarkt vom russischen und galizischen Import freizuhalten. Die verschiedenen Stämme, von denen man diese Glanzleistung erwartet — es ist immer ein Hahn mit 6 bis 10 Hennen zum Wettbewerb zugelassen — bewohnt ein kleines Häuschen mit Auslaufraum, so daß also fremde Eier niemandem ins Nest gelegt werden können. Die Kontrolle über das Eierlegen wird durch Fallennester gewährleistet. Die Fallennester müssen natürlich richtig eingerichtet sein, denn früher soll es einmal vorgekommen sein, daß ein Huhn, das auch ein Ei in eine Klappfalle gelegt hatte, sich sein Produkt betrachten wollte, um das vorgeschriebene Triumphgeschrei zu erheben. Als es nichts erblickte, setzte es sich nieder, um noch ein Ei zu legen, weil es glaubte, es sei ein Irrtum vorgekommen. Als auch das zweite Ei unsichtbar blieb, legte es so lange Eier, bis es verrückt wurde und eines vorzeitigen Todes starb. Im nächsten Jahre um dieselbe Zeit werden wir also wissen, welchem Hühnerstamm und welcher Hühnerrasse der Vorzug zu geben ist, welches Huhn auf den Schild erhoben wird, wenn man so sagen darf. Seine kalkumpanzerten Produkte werden berühmter werden wie das Ei des Kolumbus, das immer noch Weltruhm genießt. Bis dahin werden wir immer noch das Geheimnis zu ergründen trachten müssen, wie und auf welche Weise die Hühner Dotter und Eiweiß in das Ei bringen, ohne die Schale zu zerbrechen. Es ist ungefähr dasselbe Mysterium der Natur, welches uns alle in der Kindheit bewegte, wenn wir uns nicht erklären konnten, wie das Pflaumenmus eigentlich in den Pfannkuchen kommt, ohne daß der Kuchen lädiert wird. Die Hühner werden das Geheimnis wahrscheinlich besser zu wahren wissen als der Bäcker.

* **Ueber die Giftfestigkeit des Igels** plaudert Wilhelm Bölsche im 2. Heft der illustrierten Zeitschrift Ueber Land und Meer (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Schon vor mehreren Jahrzehnten berichtete der bekannte Zoologe Professor Lenz in Schnepfenthal vom Kampfe eines Igels mit einem ganzen Heer von Kreuzottern, bei dem der Igel die Ottern überwältigt und gefressen habe, ohne sich um ihr Beißen zu kümmern. Gebissen hätten sie ihn gründlich, sogar in die empfindliche Zunge, aber geschadet hätte es ihm nichts. Seitdem galt der Igel als giftfest, bis andere Beobachter die Tatsache wieder anzweifelten. Die moderne Serumtherapie gab den Anstoß, daß von Fachmedizinern Igelexperimente in größerem Stil unternommen wurden. Man ließ zum Beispiel Igel zwangsweise von kräftigen Ottern in Zunge und Mundwinkeln beißen. Diese Igel wurden durchweg zunächst ziemlich krank, litten drei bis vier Tage sichtlich an den Folgen, gesundeten dann aber vollkommen. Eine ziemlich starke Giftfestigkeit war damit erwiesen. Direkte Einspritzungen konzentrierten Otterngiftes zeigten endlich genau den Grad, bis zu dem der Schutz bestand. Eine Dosis, die ein Meerschweinchen tötete, mußte verzehnfacht werden, um den Igel auch nur vorübergehend erkranken zu lassen. Doch ließ sich keineswegs bei anderen Säugetieren wirksamer Schutzstoff gegen Otterngift im Blute des Igels nachweisen. Inzwischen ist durch andere Experimente festgestellt, daß der Igel eine mindestens ebenso große Giftfestigkeit gegenüber anderen natürlichen Giften besitzt. Er verdaut ohne Beschwerden sogenannte „spanische Fliegen", in deren Leib ein schauerlich scharfes Gift (Kantharidin) enthalten ist. Aber mehr noch: er verträgt eine Dosis Zyankali (also mit des allerschlimmsten Giftes überhaupt), die eine starke Katze in vier Minuten tötet. Erst die fünffache Dosis macht ihn überhaupt krank. Tausendfüßler wie Kröten, die beide Zyankaliverbindungen enthalten, verspeist der Igel dabei ebenso ruhig wie die Kreuzotter.

Kleine Mitteilungen.

Die Puppenfabrikanten von Thüringen und Sachsen beschlossen einen zehnprozentigen Preisaufschlag auf ihre Fabrikate; auch die Spielzeugpreise werden erhöht.

Bei seiner Ankunft in Neapel teilte der Kapitän des Dampfers Schleswig mit, daß während der Fahrt von Alexandrien der Bremer Rechtsanwalt Home Wright nachts verschwunden sei. Der Dampfer habe angehalten, ein Boot sei ausgesetzt worden, jedoch alles umsonst. Die mitreisende Frau des Verschwundenen vermutet, ihr Gatte habe in Alexandrien sein Vermögen verspielt und Selbstmord begangen.

Altona, 18. November. Die Arbeiterin Charlotte Daubert in Altona machte ihr dreijähriges Töchterchen mit Alkohol bewußtlos, verletzte dasselbe durch einen Revolverschuß tödlich und tötete sich selbst.

Essen, 18. Novbr. Frau Friedrich Alfred Krupp stiftete gestern anläßlich der Denkmalsenthüllung 500 000 Mark zur Förderung der Gesundheitspflege unter den Werksangehörigen, ferner schenkte sie der Stadt Essen Grundstücke im Werte von 500 000 Mark für öffentliche Anlagen und Spazierplätze.

Chemnitz, 18. Nov. Die zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die Irrenanstalt eingelieferte Mörderin ihres Bräutigams Bürgermeisterstochter Grete Beyer ist von den Psychiatern übereinstimmend für geistig gesund erklärt worden. Die Mörderin wird morgen in das Untersuchungsgefängnis zu Freiberg zurückgeschafft.

Reggio di Calabria, 18. Nov. Heute nachmittag 2 Uhr 20 Min. erschütterte ein starker Erdbeben Brancaleone, Bianco, Ferruzzano und andere Dörfer dieser Gegend. Der Bewohner hat sich eine Panik bemächtigt; sie lagern trotz des schlechten Wetters unter freiem Himmel. Um 3 Uhr wurden hier zwei weitere heftige Erdstöße verspürt.

Newyork, 17. Novbr. Der Botaniker Professor Underwood, der versucht hatte, seine Familie zu töten, hat Selbstmord begangen.

Humoristisches.

Aus Liselottchens Aufsatz über das Gewitter. „Wenn es plitzt, dann gibt es einen großen Knall und Blumen und Sträucher und Menschen sind erleichtert."

Raffiniert. Schmierendirektor: „Müller, spielen Sie mir heute abend den Othello ja recht wild! Ich werde Ihnen deshalb die heute fällige Gage schuldig bleiben."

217. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Gewinne von 3000 Mark und darüber.

Ziehung 5. Klasse am 18. Nov. 1907.

Vormittags.

10 000 Mk. auf Nr. 47 533 55 374 152 589 220 146
3 000 „ „ 543 1261 5041 5373 6726 16 317
25 363 53 027 54 081 54 683 55 747 60 748
73 232 76 867 78 065 91 677 98 752 111 535
116 553 118 109 119 876 126 774 128 778
151 487 152 536 154 198 182 158 188 432
193 467 198 330 200 983 218 832 235 849
240 890 241 472 242 414 244 236 247 845
255 960 264 441 265 927 273 170 275 196

Nachmittags.

15 000 Mk. auf Nr. 94 826
5 000 „ „ „ 57 400 197 224 260 912
3 000 „ „ „ 1611 7274 15 627 19 052 34 353
40 222 44 383 49 181 59 586 69 724 74 765
85 940 113 190 124 493 131 377 139 362
147 403 150 906 153 372 157 678 177 030
189 917 205 361 228 247 239 999 240 721
252 996 272 056 273 820 281 644 283 215
285 778

Kirchliche Nachrichten.

Bußtag, Mittwoch den 20. November

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Grambergs.
Kirchenchor.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Berlage.
Beichte und Abendmahl.

Oldorf. Morgens um 10 Uhr Gottesdienst.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 13. Nov. 1907.

Bei der am 2. d. Mts. stattgefundenen ordentlichen Nachkörung von Ebern sind angekört worden:

1. der Eber des E. B. Lohe, Sanderseedeich, geb. 30. 4. 07, Name Bernadin,
2. der Eber des B. Rieken, Ziallerns, geb. 25. 4. 07, Name Bernadon,
3. der Eber des D. Janßen, Lauenstede, geb. 19. 4. 07, Name Bernau,
4. der Eber desselben, geb. 19. 4. 07, Name Bernburg,
5. der Eber des H. Harms, Schönhörn, geb. 30. 3. 07, Name Berndal,
6. der Eber des K. Baumüller, Oestringfelde, geb. 28. 3. 07, Name Berneck.

Abgekört wurden:

1. der Eber des J. Wäken, Garms, geb. 4. 4. 07,
2. der Eber des J. Schipper, Wiarderaltendeich, geb. 30. 4. 07,
3. der Eber des B. Rieken, Ziallerns, geb. 3. 4. 07,
4. der Eber des H. Harms, Schönhörn, geb. 29. 4. 07.

J. A.: Willms.

Großherzogliches Amt Jever.
Jever, 18. Nov. 1907.

Die Protokolle über die in ihrem Werte und Bestande veränderten und neu abgeschätzten Grundstücke und Gebäude in den Gemeinden Wangeroog, Minsen, Hohenkirchen, Tettens and Middoge liegen vom 20. bis zum 28. d. M. in dem Geschäftszimmer des Fortschreibungsbeamten hieselbst zur Einsicht der Beteiligten aus.

Etwaige Einwendungen sind innerhalb dieser Frist daselbst einzubringen und zu begründen.

J. V.: Willms.

Amtsvorstand.
Jever, 15. Nov. 1907.

Die Rechnungen über die Einnahmen und Ausgaben der Kasse des Amtsverbandes Jever für die Zeit vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1907 wrden mit den Prüfungsbemerkungen und deren Beantwortung vom 20. d. Mts. bis 4. n. Mts. in der Registratur des Amts hier zur Einsicht öffentlich ausgelegt.

Etwaige Einwendungen zu der Rechnung sind innerhalb dieser Frist beim Amtsvorstande anzubringen.

J. V.: Willms.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Bant.
Bant, 18. Nov. 1907.

Die Steuerrolle der Gemeinde Bant liegt vom 20. d. Mts. bis zum 3. n. M. einschließlich im Geschäftszimmer des Gemeindevorstehers Brust zu Bant zur Einsicht der beteiligten Steuerpflichtigen aus. Die Einsicht ist jedem in der Rolle Verzeichneten, jedoch nur in bezug auf seine eigene Steuerveranlagung, gestattet.

Gegen das Ergebnis der Veranlagung steht den Steuerpflichtigen das Rechtsmittel des Einspruchs zu. Der Einspruch ist innerhalb einer Ausschlußfrist von 3 Wochen, beginnend mit dem auf den Ablauf der Auslegungszeit folgenden Tage, bei dem unterzeichneten Vorsitzenden des Schätzungsausschusses zu erheben, also spätestens am 24. Dezember 1907. In dem Einspruche müssen die Gründe, aus welchen die Veranlagung angefochten wird, angegeben werden. Etwaige Beweismittel können dabei benannt werden. Bei unbegründeter Einlegung von Rechtsmitteln seitens der Steuerpflichtigen fallen diesen die Kosten zur Last. Die Zahlung der veranlagten Steuer wird durch die Einlegung von Rechtsmitteln nicht aufgehalten.

Für die auswärtigen Steuerpflichtigen, an welche nach Artikel 48 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes und Artikel 33 des Vermögenssteuergesetzes eine besondere Benachrichtigung über ihre Veranlagung zu erfolgen hat, ist die obige Einspruchsfrist nicht maßgebend.

Mutzenbecher.

Grh. Amtsgericht Rüstringen III.
Bant, 15. Nov. 1907.

Um Mitteilung des Aufenthalts des Geschäftsreisenden Rudolf Suhatzki, geb. am 3. April 1888 zu Chrezanow, zuletzt wohnhaft in Gelsenkirchen, wird ersucht. — Akte C 334/07.

Großh. Amtsger. Rüstringen III.
Bant, den 9. Nov. 1907.

In Sachen betr. Zwangsversteigerung des in Bant (Sedan) belegenen, im Grundbuche der Gemeinde Bant unter Art. Nr. 44 auf den Namen des Arbeiters Brechter Bußmann zu Bant eingetragenen Grundstücks, mit einem Flächeninhalt von 4 Ar 46 Qum., einem Grundsteuer-Reinertrage von 3 Mk. 01 Pfg. und einem Mietwerte von 120 Mk., ist Versteigerungstermin auf den 15. Jan. 1908 vorm. 10 Uhr angesetzt. Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Okt. 1907 in das Grundbuch eingetragen. Die Anmeldung von Rechten ꝛc. hat tunlichst bis zum 1. Januar 1908, spätestens aber im Versteigerungstermin zu erfolgen.

Der Amtsanwalt.
Bant, 1907 Nov. 12.

Am 5. November 1907 ist aus dem Eingange der Rathauswirtschaft zu Bant ein noch ziemlich neues Fahrrad, Marke Diamant, Fabriknummer 38 594, im Werte von 100 Mk., gestohlen worden. Die Rahmen und die Felgen waren schwarz emailliert, die Lenkstange nach unten gebogen. Die Klingel trug die Aufschrift: Helmers, Bohlenberge." Die Werkzeugtasche war dreieckig und mit einem Vorhängeschloß versehen. An dem rechten Handgriff fehlte der obere Ring. Ich ersuche um Nachforschung und Nachricht zur Akte 1961/07.

Richter.

Grodensache.

Die Pächter vom Cäcilien-, Katharinen- und Jeverschen Groden merden aufgefordert, ihr Pfand vom Rhynschloot gegen den 24. d. Mts. zu reinigen, nach diesem Termin wird es auf Kosten der Säumigen beschafft.

Janßen, Grodenaufseher.
Ostergroden bei Sande,
17. Nov. 1907.

Schulsache.

Ein zum hiesigen Schuldienste gehörendes Stück Grünland, groß 2 ha 42 a 63 qm, soll am 22. d. M. nachm. 6 Uhr in Gerdes Wirtshause hieselbst nach den alsdann vorzulegenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber hiedurch eingeladen werden.

Schortens, 13. Nov. 1907.
M. H. Gerdes, Rechf.

Kirchensache.

Hebung

der Gerechtigkeiten der Kirche, der 1. und 2. Pfarre am 21. und 22. November 1907.

Sengwarden. G. Hellmerichs.

Jev. Mob.-Br.-Vers.-Ges.

Hebung der Brandkassen-Anlage Freitag den 22. November abends von 6 bis 9 Uhr in Reiners Gasthhause in Wichtens.

Kl.-Wichtens. Johs. Folkers.

Hebung der Brandkassen-Anlage Freitag den 22. und Sonnabend den 23. d. M. nachmitt. von 6 bis 8 Uhr bei Gastwirt Konken in Waddewarden.

Gr.-Wassens. Gerh. Köster.

Hebung der Brandschaden-Anlage Freitag den 22. Nov. bei Frerichs in Altebrücke, Sonnabend den 23. Nov. bei Ulrichs in Wüppels jedesmal von 6 bis 8 Uhr abends.

Lauenstede. Diedr. Janßen.

Hebung der Brandkassen-Anlage Sonnabend den 23. d. Mts. von 4 bis 7 Uhr nachm. in Kirchhoffs Wirtshaus zu Altebrücke. Joh. Dirks, Dep.

Rittershausen, Nov. 1907.

Hebung der Brandschaden-Anlage für Mob. Freitag den 22. Nov. nachm. von 4 bis 6 Uhr bei Tiarks in Wiarden, und von 7 bis 8 Uhr bei Mieniets in Kaiserei, Sonnabend den 23. Nov. von 3 bis 5 Uhr bei Wolken in Horumersiel, und von 6 bis 8 Uhr bei Janssen in Kaisershof.

Wiarderaltendeich.
B. Köster.

Hebung der Brandkassenanlage für Mob. am 23. d. M. bei Gastwirt Fulfs in Hookstiel von 5 bis 7 Uhr abends.

Bakenhausen. P. Thomssen.

Hebung der erkannten Brandkassenanlage für Mob. vom 19. bis 25. d. M.

Sillenstede. J. B. Hespen.

Hebung der erkannten Brandkassenanlage bis zum 25. Nov. in meinem Hause.

Sande. Reuter.

Hebung der Brandkassenanlage Sonnabend den 23. Nov. bei Wiggers, Hookstiel, Sonntag den 24. Novbr. bei J. Harms, Inhausersiel, Montag den 25. Nov. bei Hellmerichs, Sengwarden, jedesmal abends von 5 bis 7 Uhr.

Heinr. Harms.
Bohnenburg, 14. Nov. 1907.

Hebung der erkannten Anlage Sonnabend den 23. Nov. bei Thaden in Mederns, Montag den 25. Novbr. bei Mohrmann in Funnens, Dienstag den 26. Novbr. bei Wilken in Friederikensiel, jedesmal nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Mederns. O. H. Bruns, Dept.

Vermischte Anzeigen.

In Auftrag des Proprietärs K. Busma hies. habe ich dessen Wirtshaus zu Nadorst, Gem. Waddewarden, am Hookstief belegen, in welchem

Wirtschaft und Handlung

betrieben wird, mit Kegelbahn, Obst- und Gemüsegarten, groß 24 a, und einem Weidestück, groß 28 a, umständehalber zum Antritt nächsten Mai auf mehrere Jahre öffentlich zu verpachten.

Verpachtungstermin wird angesetzt auf

Freitag den 22. November d. J. nachm. 3 Uhr

in der Wirtschaft bei Gerdes a. d. Schlachte in Jever.

Auf Wunsch können 2⅓ Matten Weideland mit in Pacht gegeben werden.

Jever. M. U. Minssen.

Der auf den 22. d. Mts. angesetzte Verkaufstermin für Landgebräucher J. W. Redlefs hies. fällt aus, da die Landstelle bereits verkauft ist.

Sillenstede, 1907 Nov. 18.
Albers, Aukt.

Herr Gastwirt Peeken zu Carolinensiel, der seinen Betrieb aufgibt, läßt

Freitag den 22. d. Mts. nachm. 1 Uhr

in seiner Behausung:

2 Glasschränke, 1 Eckschrank, 1 mahag. Vertikow, 3 Bettstellen, 1 fast neue Kinderbettstelle mit Matratze, 2 Waschtische, 5 Spiegel, 2 Gestelle Betten, 1 Dutzend Binsen- und Rohrstühle, 1 Sofa mit 6 Polsterstühlen, 1 Plüschsofa mit 4 Polsterstühlen, 12 Tische, 2 Nipptische, 5 Steh- und Hängelampen, 2 Kinderwagen, einen mit Gummireifen, 1 Patent-Kinderstuhl, 1 Blumentisch, 1 Bootskompaß, ferner Teppiche, Matten, Läufer, Porzellan- u. Steinzeug, sowie Haus- u. Küchengeräte verschiedener Art und was mehr vorkommen wird auf übliche Zahlungsfrist verkaufen.

Die Gegenstände können zwei Stunden vor dem Termin besehen werden.

Wittmund, 16. Nov. 1907.
Frdr. Eggers, Aukt.

Rentner Egts und Eilks zu Neuengroden wollen ihre zu Himmelreich, gegenüber der Ziegelei belegene

Häuslingsstelle,

bestehend in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten, erst vor einigen Jahren neuerbauten Hause nebst Stall und 1204 qm Haus-, Hof- und Gartengründen,

zum Antritt auf Mai n. J. öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen.

Versteigerungstermin findet

Freitag den 22. d. M. nachmittags 4 Uhr

in Margwarts Gasth. Wandererlust zu Neuengroden statt.

Gleichzeitig will der Eigentümer Eilks seinen Gasthof

Wandererlust

zum zweiten Mal zum Verkauf aufsetzen.

Der Ankauf des an frequenter Lage befindlichen Gasthofs, welcher geräumige Gast- und Klubzimmer enthält, und wobei ein großer Wirtschaftsgarten vorhanden ist, kann einem tüchtigen, strebsamen Wirt empfohlen werden, zumal der Kaufpreis mäßig ist und die Bedingungen auch sonst günstig gestellt sind.

Neuende, 1907 Nov. 14.
H. Gerdes, Aukt.

Zu verkaufen

2 echte Dalmatiner-Hunde, echte Iltis- und Rattenfänger, ½ Jahr alt, hannoversche Rasse.

Ludw. Kirchhoff.
Pakenseraltendeich,
Post Hookstiel.

Im Auftrage habe ich ein beim hiesigen Bahnhofe belegenes neuerbautes

Haus

nebst Gartengrund,

passend für eine Familie, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Jever. W. Albers.

Das den Erben des verstorbenen Ober-Lazarett-Inspektors Prüfer in Jever gehörige, an der Rosmarinstraße bezw. Wagestraße belegene

Wohnhaus

nebst kleinem Garten

habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1908 zu verkaufen.

Das zu drei Wohnungen eingerichtete Haus enthält schöne geräumige Zimmer und ist bequem eingerichtet.

Verkaufstermin wird angesetzt auf

Sonnabend den 23. November 1907 nachmittags 6 Uhr

in der Gastwirtschaft des Herrn Chr. Toben hier.

Käufer werden eingeladen.

Jever. W. Albers.

Unter meiner Nachweisung steht ein an der Schlachtstraße hieselbst belegenes

Geschäftshaus,

in welchem seit einer Reihe von Jahren ein gut gehendes Manufakturwarengeschäft betrieben ist, preiswert zu verkaufen.

Als Anzahlung würden 2000 bis 3000 Mk. genügen.

Reflektanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen. Nähere Auskunft wird gern und unentgeltlich erteilt.

Jever. A. Folkers.

Zu vermieten.

Habe meine zu Neuwarfen bei Oldorf belegene

häuslingsstelle,

auf nächsten Mai anzutreten, zu vermieten.

Waddewarden. H. Steenken.

Zu verkaufen

bestes farbenreines **Kuhkalb.**

Wiarden. G. Günther.

Wünsche 9 Stück Vieh in Futter zu geben.

H. Renken.
Steinhausen b. Ellenserdamm.

Habe meinen Eber verkauft.

Sanderseedeich. E. B. Lohe.

Empfehle meinen **Eber** zum decken.

Ziallerns. B. Rieken.

Schöne Ferkel zu verkaufen.

D. O.

Einige Tausend Pfund Steckrüben zu verkaufen.

Moorwarfergast. H. Popken.

Verkaufe 15- bis 20000 Pfund Steckrüben. Joh. Hobbie. Popphuse.

Empfehle schönes **Roggen- und Haferstroh.**

Cloppenburg. J. Seelhorst.
Fernruf 34.

Halte von jetzt an ständiges Lager von

Bohnenquetschmaschinen

und halte dieselben unter Garantie bestens empfohlen.

Fedderwarden. W. Dierks.

Landesbibliothek Oldenburg

Außerordentlicher Gelegenheitskauf!

Ich erstand im Elsaß unter heutigem Herstellungswert

35 Stck. – plm. 1400 Mtr.

reinwollene echt elsäßer

Cheviots für Kleider

in schwarz und allen Farben, marine, braun, bordeaux.

Ich bringe diesen großen Posten von jetzt bis Weihnachten, um schnell damit zu räumen, zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:

za. 95 cm breit pr. Mtr. 1,25 Mk.
za. 95 cm „ pr. „ 1,45 „
za. 115 cm „ pr. „ 1,65 „

Ein annähernd billiges Angebot für beste schwere Qualitäten dürfte selten erfolgen können. Große Qualitäts- und Farbenproben gebe aus und sende per Post franko.

A. Mendelsohn, Jever.

Feinste Briefpapiere,

einzeln und in Kassetten, trafen soeben in großer Auswahl ein in

Julius Behrens Buchh.
(Inh. J. Berents).
Fernsprecher 352.

Wilhelmshaven.

Wert das Zehnfache, so lange der Vorrat reicht.

Schwere

Seebataillons-Mäntel

für Kutscher und zu Burschen-Anzügen à Stück 4,25 Mk. per Post nach auswärts.

H. Hinrichs,
verlängerte Gökerstraße 7.

Petroleum

Liter 17 Pfg.
empfiehlt
Schaar. Ernst Krieger.

Große Heringe

Stück 5 Pfg., 12 Stück 50 Pfg.,
empfiehlt
Schaar. Ernst Krieger.

Staßfurter Salz, Seesalz.

J. H. Cassens.

Täglich frische Hefe.
Bahnhofstr. 649. J. C. Ahlrichs.

Gereifte Paraffinkerzen

1 Paket 35 Pfg., 10 Pakete 3,40 Mk.,
bei Kisten à 30 Pakete 33 Pfg. p. Paket,

glatte Tafel-Kerzen

1 Paket 40 Pfg., 10 Pakete 3,90 Mk.,
bei Kisten à 25 Pakete 37 Pfg.,

Kronen-Kerzen, kleine u. große,

1 Paket 42 und 60 Pfg., 10 Pakete 4 Mk. u. 5,80 Mk.,
bei Kisten à 25 Pakete à Pak. 38 und 57 Pfg.,

Kronen-Kerzen, farbige, Stck. 15 Pf.,

Wagen-Kerzen

1 Paket 65 Pfg., 10 Pakete 6 Mk.,

Taschenlichte-Kerzen, Fahrrad-Kerzen.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Versicherungsstand 48 Tausend Policen.

Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1833. **Reorganisiert 1855.**

Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen.

Aeußerst liberale Bestimmungen in bezug auf Unanfechtbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen.

Anerkannt billigst berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.

Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung.

Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententarife.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in **Hohenkirchen:** Martin Fokken, Kaufmann und Wirt; in **Sengwarden:** J. F. Kickler; in **Carolinensiel:** Friedr. Syassen, Kaufmann.

Vertreter:
A. Drantmann.

Mein

Mäntelhaus

habe ich wegen Verlegung des Gesamtbetriebes in mein Haupthaus per Mai 1908 zu verkaufen, event. auch zu vermieten.

A. Mendelsohn.

Telegramme

bringen jetzt täglich Nachrichten vom Balkan, aus Rußland, Persien, Marokko. Wer sich über Land und Leute nah und fern unterrichten will — und nicht nur ein Teil der Zeitungsleser sollte darüber unterrichtet sein —, der schaffe sich die neue **Erd-, Länder- und Völkerkunde** von Heinr. Oepke an, die für 1 Mk. 80 Pfg. in den Buchhandlungen zu kaufen ist.

Waddewarden.

Werde Sonnabend den 23. November nachmittags 4 Uhr bei Konken 2 Hamm Grünland beim Dorf zum wechselweisen Gebrauch auf mehrrre Jahre verpachten. Kreye.

Kalender für 1908.

Historienkalender . . . 20 ₰
Tafelkalender . . . . . 25 „
Kleiner Jev Kalender 10 „
Armeekalender . . . . 50 „

Buchhandlung C. L. Mettcker & Söhne.

Eine gute, sehr leicht gehende

Dreschmaschine

ohne Göpel zu verkaufen.
Moorhausen. Wilken.

Gesucht 1 Bauplatz

in der Nähe des Bahnhofs zu Jever. Offerten mit Größe u. Preisangabe unter „Bauplatz" an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten meine **fünfräumige Unterwohnung** mit etwas Garten. **Frl. E. Taddiken,** Kaakstraße 314.

Zu vermieten zu Mai eine Wohnung an eine kleine Familie. E. Emken, B. d. Hohen Scheune.

Die von Frau Sassen benutzte Wohnung ist zum 1. Mai 1908 im ganzen oder getrennt zu vermieten. C. Schnier Wwe.

Zu vermieten.

Auf sofort oder zum 1. Mai 1908 eine schöne vierräumige Wohnung mit allem Zubehör sehr preiswert zu vermieten.
Carl Ferbitz.
Jever, Steinstraße 171.

Pepsin-Eisen-Schokolade,

Nähr- und Kräftigungsmittel

für magenkranke, blutarme und schwächliche Personen.

Karton 75 Pfg.

Zu haben in der **Kreuz-Drogerie.**

Obstbäume,

starke, gut gezogene, in besten Sorten,

Beerenobststräucher, Alleer- und Schutzbäume, Zierbäume, Ziersträucher, Rosen, Heckenpflanzen

und viele andere Baumschul-Artikel.

Sillenstede. A. Abels,
Handelsgärtner.

Kamillen,
Fenchelthee,
Fenchelhonig 1 Glas 50 Pfg.,
Brust-Kandis 1 Pfund 40 Pfg.,
Brustbonbons 1 Pfund 40 Pfg.,
Flieder,
Pfeffermünzthee,
Sternanis,
Salmiakpastillen,
Sennesblätter.

J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Agent:
Erich Albers in Jever.

Prima Nordseeschellfische, Schollen und Rotzungen sind noch vorrätig. P. Koeniger.

Kieler Sprickinge, 3 Stück 25 Pfg. P. Koeniger.

Infolge Beschlusses des Vereinsausschusses werden die Züchter wiederholt darauf hingewiesen, daß alle Kälber, welche nicht innerhalb acht Tagen nach der Geburt bei der Geschäftsstelle angemeldet sind, **nicht** vorgemerkt werden.

Hohenkirchen, 20. März 1906.

Jeverländ. Herdbuchverein.
Der Vorsitzende des Vorstandes.
H. Jürgens.

Fahre

Donnerstag den 21. November zwischen 6 und 8 Uhr zum

Schützenhof.

Bei Anmeldung wird vorgefahren. **A. Ebolé, Jever.**

Zugelaufen ein Hahn. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen.
C. Schnier Wwe.

Bürgerverein Waddewarden.

Betreffend Gemeinderatswahl werden sämtliche Wähler der Gemeinde Waddewarden (auch Nichtmitglieder des Vereins) zu einer Besprechung über die Kandidatenfrage auf **Sonnabend den 23. Nov. abends 7 Uhr** in Pielsticks Gasthof eingeladen.
Der Vorstand.

Freitag den 22. d. Mts. abends 6½ Uhr

beginnt in Wilkens Wirtshause zu Friederikensiel ein

Kursus

im Unterricht über landwirtschaftliche Buchführung.

Es haben sich 12 Teilnehmer gemeldet. Weitere Anmeldungen werden erbeten an Herrn Direktor Müller in Jever.

Hohenkirchen, 11. Nov. 1907.

Landwirtschaftlicher Verein Wangerland.
H. Jürgens.

Unterrichts-Kurse

in **Buchführung, Schnell-Schönschreiben, prakt. Kontorwissenschaft** werden binnen kurzem hier **für Damen und Herren** eröffnet.

Für Gewerbetreibende **Meisterkursus** in **Buchführung.**

Sicherer Erfolg streng garantiert.

Ausführliche illustrierte Prospekte **kostenfrei** in **Julius Behrens Buchhandlung** zu haben.

Anmeldungen nimmt der gegenwärtig hier weilende Geschäftsführer Herr **D. Kramer** bei seinen Besuchen entgegen; auch können Anmeldungen direkt an endstehende Adresse eingereicht werden.

Direktor Levor,
Inhaber der **staatlich** konzessionierten Privathandelslehr-Anstalt M.-Gladbach und der Höh. Handelsschule Hamburg.

Waddewarden.

Sonnabend den 23. d. Mts. abends 7½ Uhr

Tanz- und Quadrille-Klub.

Aufnahme neuer Mitglieder.
D. V.

Rüstersiel.

Einladung

zu dem **Freitag den 22. Nov.** im Lokale des Herrn Wiggers stattfindenden

ersten Musikabend

des **Musikvereins Philharmonie** bestehend in

Konzert

mit nachfolgendem

Ball.

Anfang 8 Uhr.
Entree 50 Pfg. Militär 30 Pfg.
Es laden hierzu ergebenst ein
der Verein, G. Wiggers.

Metall- und Holzsärge

sowie Leichenbekleidung.

Kirchplatz. Ed. Reents.
Sarglager.

Landesbibliothek Oldenburg